

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ges.“

Schalter-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Ges.“ Nr. 6559-57.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 15 Pfg. monatlich, 1/2 Mark vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder durch die Postämter. In Wiesbaden bei den Buchhändlern, in anderen Orten bei den Buchhändlern, in denen die Postämter die Postgebühren und in den benachbarten Umgebungen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsnachw.“ und „Kleiner Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pfg. in davon abweichender Sprache; 10 Pfg. für alle übrigen deutschen Anzeigen; 15 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für örtliche Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. Sonstige, dabei, drückt und drückt Seiten, durchlässt, nach beiderseitiger Genehmigung. Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Reduktion.

Anzeigen-Kannaker: Für die Rhein-Ruhr bis 12 Uhr mittags; für die Westr.-Rhein. bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt 21900 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 31. März 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 153. • 64. Jahrgang.

## Der Krieg.

**Lebhafte Kämpfe am Görzer Brückenkopf.** — 350 Italiener, darunter 8 Offiziere, gefangen. — Ein Angriff österreichischer Seeflugzeuge auf die Edoobamündung.

**Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.** W. T.-B. Wien, 30. März. (Nichtamtlich.) Amlich verlautet vom 30. März, mittags:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Stellenweise Vorpostenkämpfe.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Görzischen wurde wieder Tag und Nacht heftig gekämpft. Am Brückenkopf traten beiderseits starke Kräfte ins Gefecht. Unsere Truppen nahmen hierbei 350 Italiener, darunter 8 Offiziere, gefangen. Im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo ist das Artilleriefeuer außerordentlich lebhaft. Auf den Höhen östlich von Selz wird um einige Gräben weiter gerungen.

Ein Geschwader unserer Seeflugzeuge belegte die feindlichen Batterien an der Edoobamündung ausgiebig mit Bomben. Im Jella- und Bladen-Abchnitt, an der Dolomitenfront und Riva Geschützkämpfe.

### Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

## Das Vertrauen im Kriege.

Als der Kaiser bei Beginn des Krieges sich zu dem Grundgesetz bekannte, daß es für ihn jetzt keine Parteien mehr, sondern nur Deutsche gäbe, und als unter allgemeiner Zustimmung sämtlicher Parteien und Gruppen des politischen Lebens der allgemeine Bürgerfriede verkündet wurde, da handelte es sich nicht um weidherzige Erwägungen, sondern um die Anerkennung einer im Kriege unerlässlichen Notwendigkeit.

Wenn alles auf eine Karte gesetzt werden muß, wenn es um das Dasein des Landes geht, müssen manche Dinge zurückgestellt werden, die uns, namentlich in einem mit Frey- und Redefreiheit ausgestatteten Kulturlande, während der Friedenszeiten als unentbehrliche Vorbedingung des geistigen und öffentlichen Lebens überhaupt erscheinen. Wo früher laut und offen gesprochen werden konnte, ist jetzt das Schweigen Pflicht. Wenn man früher Eingriffe und Übergriffe der Behörden in das tägliche Leben mit Recht beklagte, da erkennt man jetzt die Notwendigkeit des Eingreifens an und sagt sich ihm willig. Wo sonst ständige Kritik einsetzte, gebietet es die Stunde, Maß zu halten und mancherlei berechtigte Erwägungen nicht zu erheben. Gesetze und Verordnungen, die man ehemals schon aus grundsätzlichen Erwägungen aufs entschiedenste abgelehnt hätte, werden jetzt innerlich in nähere Betrachtung gezogen. Theorien und grundlegende Forderungen politischer und volkswirtschaftlicher Art werden zunächst in den Stillstand gestellt in der Erkenntnis, daß man jetzt von ihnen doch keinen Gebrauch machen kann und erst später wieder auf sie zurückgreifen wird.

Das sind Kriegsnotwendigkeiten. Wer die Logik des Krieges voll erfasst hat, wird es nicht als eine Einschränkung seiner Freiheit, seiner Selbstentscheidung betrachten, wenn er während des Krieges in seinen Ansichten, Absichten und Forderungen einen Block zurückstellen, wenn er manches hinnehmen muß, was ihm an sich nicht in den Kram paßt. Die Einigkeit und Eintracht der gesamten Nation während eines harten Ringens um ihre Existenz ist ein so heiliges und teures Gut, daß der noch so berechtigte Individualismus demgegenüber zurücktreten muß und daß es für den einzelnen auch gar kein Opfer sein kann, sich zu begeben und seinen Willen unterzuordnen.

Im Kriege herrscht der Gesamtwille, und er wird verfoert von denen, die an der Spitze der Geschäfte stehen, die in militärischer Hinsicht, aber auch in den politischen und wirtschaftlichen Fragen zum Sachwalter der Nation in solcher ersten Zeit bestimmt sind. Ob diese Männer sonst auf unserem Boden standen oder nicht, ist für die Kriegszeit nicht das entscheidende. Wir werden nach dem Kriege vielleicht mit ihnen die Klänge freuen müssen. Während des Krieges haben wir mit ihnen das eine Ziel: den Feind niederzuzwingen und das Deutsche Reich groß und mächtig zu erhalten. Wir wünschen ihnen gute und sorgsame Ratgeber, und es ist natürlich auch auf

verschiedenen Gebieten eine angemessene Kritik und das Streben, die Herren von der Regierung zur Änderung ihrer Maßnahmen zu drängen, angebracht und zum Teil von Erfolg gekrönt gewesen. Aber das Grundlegende muß sein, der Regierung jetzt das Vertrauen entgegenzubringen, das sie notwendig in den kriegerischen Zeiten braucht, um die Geschäfte des Reiches gut und kraftvoll führen zu können. Eine Unterminierungspolitik läge nicht im vaterländischen Interesse. Wir dürfen die feste Zuversicht aussprechen, daß die Regierung alles und nichts anderes tut als das, was im wohlverstandenen Interesse der Kriegführung und der Zukunft des deutschen Landes liegt; und wir haben auch ferner die Überzeugung, daß die Reichsleitung sich des notwendigen Vertrauens würdig erwiesen hat. Vor aller Öffentlichkeit können in dieser Zeit nicht alle Fäden der Politik bloßgelegt werden. Um so bedenklicher wären Stimmungserregungen gegen die leitenden Männer, die vielleicht nur auf mangelnder Information beruhen, während diejenigen, die über die Pläne und Absichten der Regierung und über das ihr vorliegende tatsächliche Material genauer unterrichtet sind, der Politik der Regierung die Berechtigung nicht aberkennen und ihr vielmehr die Zustimmung zu erteilen vermögen.

Ähnere Krisen pflegen sich bei einem kriegsführenden Lande dann einzustellen, wenn die militärische Lage schlecht ist und man einen Sündenbock braucht, um ihn in die Wüste zu schicken. So ist es ja jetzt in Frankreich und in Russland, in England und in Italien. Wir in Deutschland bei unserer trefflichen militärischen und ausreichenden wirtschaftlichen Lage brauchen gottlob dieses Ventil zur Beschäftigung der Bevölkerung nicht. Aber wir dürfen uns auch nicht den Luxus erlauben, die schöne Einmütigkeit, die seit Beginn des Krieges zwischen Volk und Regierung bestand, emichränken zu lassen. Das Vertrauen im Kriege ist eine Notwendigkeit für den endlichen Erfolg; und es ist auch durchaus gerechtfertigt.

## Der Krieg gegen England. Die Ueberlegenheit der deutschen Flugzeuge gegenüber den englischen. Weitere schwere Anklagen gegen die Regierung im Unterhause.

W. T.-B. London, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Im Unterhause erneuerte Belling seine Angriffe auf die Regierung wegen der ungenügenden Vorkehrungen für den Luftdienst. Er wies an vielen Einzelheiten nach, daß viele der eingesetzten Maschinen sehr gefährlich seien und fast, daß nach einer unvollständigen Liste 150 Piloten als getötet, 160 als verwundet und über 105 als vermißt gemeldet worden seien. Die meisten Piloten, die gefallen wären, könne man als Pufferfutter bezeichnen. Sie seien fast alle herangezogen worden, da die deutschen Maschinen ihnen unendlich überlegen wären. Obwohl man die besten Maschinen der Welt haben könnte, die die deutschen Flugzeuge weit übertröffen, laufe man aeronautischen Schund. Zu Tausenden bestelle man bei der Royal Aircraft Factory Flugzeuge mit unzuverlässigen Maschinen, die nicht einmal geprüft worden seien, und schicke damit die Piloten in den Tod. Es würden Flugzeuge bestellt, auf denen Maschine und Propeller vorne seien, so daß der Pilot weder sehen noch schießen könne. Die Besatzung war in einem Falle ein Revolver, in einem anderen ein Winchester-Repetiergewehr. Belling sagte, britische Flugzeuge würden unbewaffnet nach Frankreich geschickt und dort verjagt ein Schabrackenschmid, sie in eine Kriegsmasse zu verwandeln. Es sei schlimm genug, daß die englischen Maschinen nur 80 Meilen in der Stunde zurücklegten, während die deutschen Maschinen 110 Meilen machten. Aber noch ihrer Besatzung sinke die Schnelligkeit der englischen Maschinen auf 68 Meilen. — In der Debatte sagte Sir W. Gelder: Wenn die Städte der Ostküste unterbrochen bleiben und die Deutschen es erfahren, so werden einige vom Erdboden verschwinden. — Lunc (nat.) sagte, die englischen Luftschiffbauversuche seien alle fehlerhaft. — Logge (lib.) sagte, Belling habe dem Unterhause so viel Material geliefert, daß man die Dinge nicht lassen könne wie bisher. — Tennant sagte, wenn Belling zurückkehrte, werde er ihm eine Kommission vorschlagen, um die Angaben Belling zu prüfen.

### Das Gefecht in der Nordsee.

Viellagendes englisches Schweigen. L. Berlin, 30. März. (Fig. Meldung. Jenf. An.) Der deutsche Admiralstab hatte mitgeteilt, daß von dem letzten Seesgefecht eines unserer Torpedoboote nicht zurückgekehrt ist. Jetzt gibt die englische Admiralität bekannt, daß der britische Kreuzer „Albatross“ ein deutsches Torpedoboot versenkt habe. Es ist erstaunlich, daß die Engländer diese doch für sie angenehme Nachricht so lange verschwiegen haben. Der Grund dafür dürfte sein, daß auch bei diesem ungleichen Kampfe der große Gegner nicht ohne Verluste meglam, von dem er lieber nicht reden wollte.

## Der Lustangriff auf die nordfriesische Küste.

Englische Nachträge. — Der Untergang des „Greif“. W. T.-B. London, 30. März. (Nichtamtlich.) Die Admiralität weist darauf hin, daß der englische Bericht über den Lustangriff auf Schleswig-Holstein die Angabe enthielt, daß zwei und nicht zehn deutsche bewaffnete Verpostenschiffe gesunken seien. Bezüglich des Unterganges des „Greif“ betont die Admiralität, daß sie nicht erklärt hat, der „Greif“ habe unter norwegischer Flagge gefahren, sondern er habe über die norwegischen Fjorden hindurchgefahren. Endlich wird erwähnt, daß der britische Bericht, demzufolge das deutsche Schiff gesunken sei, nach deutscher Auffassung unzutreffend sei, da angenommen wird, der „Greif“ habe sich selbst in die Luft gesprengt. In dieser Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Deutschen selbst in einem drastischen Bericht bestätigt haben, daß die Gefangenen, die auf dem „Greif“ gemocht sind, von jeder Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten seien. Die Nachricht der Deutschen kann deshalb nicht von einem Mißverständnis der Besatzung des Schiffes stammen.

### 1 600 000 Tonnen Schiffsverluste.

Großbritanniens Außenhandel. Christiania, 30. März. (Jenf. An.) Nach einer Darstellung des „Daily Chronicle“ betrug der Gesamt-Tonnenraum britischer und fremder Schiffe, die im Außenhandel Großbritanniens tätig waren, nach den amtlichen Ziffern des englischen Handelsamtes im Februar 1916 2 098 888 Tonnen, im Februar 1915 2 510 860 Tonnen, im Februar 1914 3 329 796 Tonnen, die mit Fracht hereinkamen. Der Gesamtbeitrag britischer und ausländischer Schiffe, die im Außenhandel Großbritanniens mit Fracht verließen, war: im Februar 1916 2 757 030 Tonnen, im Februar 1915 3 117 886 Tonnen, im Februar 1914 5 196 657 Tonnen. Während für das gesamte Jahr 1915 die ausgegangene Fracht geringer war als die eingegangene, lassen die Februar-Zahlen eine Rückkehr zu dem ungleichen, früheren, normalen Verhältnis erkennen, wenn auch noch nicht ein solches Ueberwiegen der Ausfuhr wie 1914. — Die „Economic Times“ meldet, betragen die Gesamtverluste der englischen Handelsflotte während 18 Kriegsmonaten 8 Prozent der Gesamttonnage. Die Gesamttonnage betrug im Jahre 1915 19 640 368 Tonnen.

### Die „unerträgliche“ Lage der englischen Rekrutierung.

W. T.-B. London, 29. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die gegenwärtige Lage der Rekrutierung wird in der „Times“ als unerträglich bezeichnet. Ein Leitartikel des Blattes sagt, die Regierung sollte sich die Resolutionen der verheirateten Männer von Manchester zu Herzen nehmen, die Lord Derby aufgefordert haben, von seinem Posten zurückzutreten, da die Regierung ihr Versprechen nicht eingelöst habe, und welche die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangen. Das Blatt fährt fort: Der Streit um die Rekrutierung macht einen schlechten Eindruck auf die Verbündeten und Neutralen, sowie auf die Armeen an der Front. Der Soldatenmangel ist sehr groß. Im Parlament wird offen erklärt, daß die Stärke gewisser Gefechtsabteilungen nicht aufrecht erhalten werde. Er ist notorisch, daß die Depots und Reservetabattione nicht so stark sind, wie sie sein sollten.

### Die Nationalisten und die Regierung.

W. T.-B. London, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der parlamentarische Berichterstatter der „Times“ meldet: Das unionistische Kriegskomitee hat bis jetzt ebenso wie das liberale Kriegskomitee für die allgemeine Wehrpflicht entschieden. Das unionistische Komitee hat nun auf Antrag Carson beschloffen, der Regierung eine Woche Zeit zu lassen, um selbst eine befriedigende Lösung der Rekrutierungsfrage zu finden. Falls dies bis nächsten Dienstag nicht geschehen ist, wird Carson im Unterhause beantragen, daß eine Debatte über einen entsprechenden Antrag zugelassen wird, was unter den obwaltenden Umständen nur als Wehrtrauensvotum betrachtet werden kann. Entweder steht eine Lösung der Rekrutierungsfrage auf dreier Basis oder eine Kritik bevor. Das unionistische Kriegskomitee besteht aus 150 Abgeordneten und umfaßt tatsächlich die ganze unionistische Unterhauspartei.

### Neue Opfer an feindlichen Schiffen.

W. T.-B. London, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet: Wie mitgeteilt wird, ist der Dampfer „Kilbride“ am 1. März versenkt worden. — Der Dampfer „Savinia Westoll“ ist gesunken. Die Mannschaft ist gerettet worden. Der Maschinist ist verwundet. — Nach einer Meldung von Londons Agentur ist der russische Schoner „Ottoman“ gesunken. Ein Schiffer und 9 Mann sind gerettet worden. — Bei dem Untergang des holländischen Dampfers „Duiveland“ ist die ganze Besatzung gerettet worden.

### Vier englische Dampfer verloren.

Br. Haaga, 30. März. (Fig. Drahtbericht. Jenf. An.) Nach englischen Wittermeldungen ist der englische Petroleumdampfer „San Christophal“ (2041 Tonnen) durch eine Entzündung zerstört worden. Auch der englische Dampfer „City of Rapela“ (5730 Tonnen) ist kurz nach Verlassen von Boston in Brand geraten.



Der „Daily Telegraph“ meldet weiter: Der englische Beschießer „Salibia“ (3000 Tonnen) wurde versenkt, wahrscheinlich im Mittelindischen Meer; auch der englische Dampfer „Spacia“ wurde torpediert.

Ein britischer Schoner gestrandet.

W. T. B. London, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyd meldet: Der britische Schoner „Montrose“ ist gestrandet. Er gilt als verloren. Die Besatzung wurde gerettet.

Zur Vernichtung der „Tubantia“.

Ein holländisches Sozialistenblatt zu der holländischen englischen Erklärung, betr. die bronzenen Schwarzpulverpedos.

W. T. B. Amsterdam, 30. März. (Nichtamtlich.) In der sozialistischen Zeitung „Het Volk“ schreibt ein gut unterrichteter Sozialist: Im „Handelsblad“ ist vor einiger Zeit veröffentlicht worden, daß England die sogenannten Schwarzpulverpedos, von welchen eins nach der Untersuchung der Regierung zur Torpedierung der „Tubantia“ verwendet worden sein soll, nicht besitzt. Diese Art von Torpedos gehört zu einem veralteten Typ, die immer durch neue Torpedos ersetzt würden, welche man auf einem größeren Abstand lancieren kann. Da die Unterseeboote aber auf kürzerem Abstand Torpedos abfeuern können als Torpedoboote oder Zerstörer, nahm man den alten Vorrat wieder in Gebrauch. Ebenso wie Holland sie aufbewahrt, hat auch England diese Waffe besessen und aufbewahrt. Wenn man die englische Erklärung genau durchliest, wird man auch finden, daß darin nicht geleugnet wird, daß England im Besitz solcher Torpedos ist.

Wiedereröffnung der holländischen Schifffahrt.

W. T. B. Rotterdam, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Heute sind erstmals wieder die niederländischen Schiffe ausgefahren.

Ein neutrales Urteil über die Gefahr des neuen deutschen U-Bootkrieges.

Rotterdam, 30. März. (Zens. Bl.) „Daily News“ bespricht den Unterseebootkrieg und sagt: Die Energie, mit der die Deutschen die zweite Unterseebootkampagne beginnen, zeigt die Kommandoqualität ihrer Heeresmaßnahmen. Es ist nicht möglich, die Gefahr dieser Kampagne zu überstreifen. Wir selbst glauben, daß die uns von Rotterdam übermittelte Nachricht, die Deutschen hätten 300 bis 300 Unterseeboote zur Verfügung, die Wirklichkeit stark übersteigt; aber der Erfolg hängt keinesfalls nur von der Zahl der Unterseeboote ab.

Die U-Boot-Frage im Reichstag. Der Boden für die weitere Annäherung der bürgerlichen Parteien geebnet!

Eine gemeinsame Entschließung der Fraktionen in Aussicht.

L. Berlin, 30. März. (Fig. Meldung. Zens. Bl.) Der Reichsausschuss des Reichstags trat heute morgen wieder zusammen. Der Reichskanzler nahm an der heutigen Sitzung nicht mehr teil. Ihr Beginn verzögerte sich dadurch, daß auf die Beendigung der Arbeit des Unterausschusses gewartet wurde, der einberufen worden war, um eine Entschließung ausgearbeitet, die von allen Parteien angenommen werden könne und die eingebrachten Unterseebootanträge erledige. Die Sitzung wurde gegen 12 1/2 Uhr wieder aufgenommen; über die Resolution des Unterausschusses trat jedoch noch keine Beratung ein. Man ging zunächst in der Beratung des Staats des Auswärtigen Amtes weiter, wozu der Berichtshörer, Abg. Wassermann (natl.), das Wort nahm.

W. T. B. Berlin, 30. März. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags begann erst gegen 12 1/2 Uhr mittags. Auf Vorschlag des Berichtshörers wurde die Weiterberatung der Frage, die an den beiden vorhergehenden Tagen dem Ausschuss beizubringen, unterbrochen und die übrigen mit dem zum Etat des Auswärtigen im Zusammenhang stehenden Fragen erörtert. Wassermann als Berichtshörer hob hervor, daß die Beziehungen Deutschlands zu den Balkanstaaten gut seien, ebenso die Beziehungen Bulgariens zu der Türkei. Im übrigen waren auch diese Verhandlungen vertraulich. Die Abfertigungsregeln sind heute monogisch noch schärfer gehandhabt worden als an den beiden letzten Tagen. — Vormittags hatte ein aus Führern aller Parteien gebildeter Unterausschuss über den Wortlaut einer Resolution beraten, deren Annahme den Abschluß der getrigen und sonstigen Verhandlungen bilden sollte. In dessen stand zu Beginn der Ausschusssitzung der endgültige Wortlaut noch nicht fest.

Br. Berlin, 30. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Obgleich auch die zweite Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags vertraulich war, können wieder zwei Berliner Blätter ausführliche Mitteilungen machen. Wie der „B. A.“ erzählt, haben die Ausführungen des Reichsausschusses auf die Abgeordneten aller Parteien schon um bestimmten einen ganz besonderen Eindruck gemacht, weil sie die Ausführung des Reichskanzlers und des Staatssekretärs des Reichsmarineamts in wirkungsvoller Weise ergänsen haben. Durch diese Erklärung des Vertreters der Reichsregierung dürfte der Boden für die weiteste Annäherung der bürgerlichen Parteien in den schwebenden Fragen geebnet sein. Dem Vernehmen nach traten die Fraktionsvorstände heute zu neuen Verhandlungen über eine gemeinsame Entschließung zusammen, die sie ihren Fraktionen dann zur Genehmigung unterbreiten werden. Man erwartet von diesen vorbereitenden Arbeiten, daß sie ein Ergebnis haben werden, dem auch die Reichsregierung und die bürgerlichen Parteien zustimmen können. Wahrscheinlich gelangt eine Resolution schon heute an den Hauptausschuss und dort zur Abstimmung. Nach Abschluß dieser Aussprache steht der Ministerrat zur Besprechung. Es wird bestätigt, daß die Debatte bisher sich durch einen außerordentlich würdigen und glücklichen Ton ausgezeichnet hat, wie er der Bedeutung der zur Verhandlung gelangten Fragen entspricht. Die „Germania“ schreibt: Die weiteren Erklärungen des Reichskanzlers und des neuen Staatssekretärs des Reichsmarineamtes trugen wiederum einen streng vertraulichen Charakter. Die Ausführungen der Regierung machten auf die auch heute wieder in großer Zahl anwesenden Abgeordneten einen durchaus befriedigenden Eindruck, zumal der Kanzler

rückhaltlos die patriotischen Beweggründe der vorliegenden Anträge anerkannt hat. Redner der Konservativen und Nationalliberalen betonen, die grundsätzliche Tendenz ihrer Anträge hochhalten zu müssen, vor allem müsse eine Veruhigung der Öffentlichkeit eintreten. Dazu biete auch die Haltung der Regierung und des Admiralstabes Grund und Veranlassung, wie die gegebenen Aufklärungen zeigen. Die Absicht eines Eingriffs in die Kommandogewalt liege, wie auch der Kanzler zugestanden hat, den Antragstellern fern. In der Beurteilung der Frage müsse eine verschiedenartige Auffassung um so mehr zugelassen werden, als auch auf Seiten der Befürworter eines schärferen Unterseebootkrieges sachmännliche, politische und wirtschaftspolitische Autoritäten ständen. Die Stärke Deutschlands und die militärische Lage verteilte die Erörterung der Angelegenheit und die verschiedenartige Beurteilung durchaus. Wünschenswert würde eine möglichst einmütige Kundgebung des Reichstags sein, welche die in ihren Zielen einige Stimmungen des Volkes wiedergäbe und die internationale Politik der Regierung unterstütze. In dem am Nachmittag fortgesetzten Verhandlungen kam der Wunsch und die Bereitwilligkeit zur Verständigung über die Unterseebootanträge und zu einem gemeinsamen Vorgehen durch weitere Redner zum Ausdruck. Darin liegt — erklärte man — die Erfüllung einer patriotischen Pflicht gegenüber der Regierung und dem Vaterland. Die Beratungen haben in der Sache selbst eine sehr wesentliche Annäherung der verschiedenen Auffassungen und eine vollständige Einmütigkeit hinsichtlich des Zieles herbeigeführt. Die offene, freimütige Aussprache der Regierung mit den Volksvertretern und den Parteien untereinander habe zu diesem durchaus erfreulichen Erfolge geführt, jede Spitze entfernt und volles Verständnis für die gegenwärtige Auffassung gefördert. Am Schluß der Sitzung sprach der Vorsitzende des Ausschusses, Abg. Dr. Spohn, dem Reichskanzler, der verhindert ist, den weiteren Verhandlungen beizuwohnen, unter lebhaftem Beifall der Ausschusssmitglieder den Dank für seine Mitarbeit und die von ihm gegebenen Aufklärungen aus.

Die Konservativen und die U-Bootfrage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 30. März. (Fig. Meldung. Zens. Bl.) Der Rückzug der Konservativen in der U-Bootfrage, denen nicht nur der Reichskanzler, sondern auch die Parteien in den Sitzungen des Hauptausschusses des Reichstags goldene Brücken zu bauen bestrbt waren, vollzog sich nicht so still und friedlich, wie man es im burgfriedlichen Interesse gewünscht hätte. Die lange Suche nach einem Wortlaut, der zugleich der Regierung und den Konservativen wie ihren bisherigen Gegnern in dieser Frage annehmbar erscheinen würde, war damit zu erklären, daß die Rechte bei ihren früheren ausdrücklichen Vorbehalten bleiben wollte, daß nach der Ausschusssitzung die U-Bootdebatte ins Plenum getragen würde. Namens der Konservativen hatte Graf Westarp bei der Überweisung der U-Bootanträge an den Ausschuss geradezu die Bedingung einer öffentlichen Besprechung im Reichstag geknüpft. Der gemeinsame Entschluß des Ausschusses sollte aber jetzt dieser gefährlichen öffentlichen Besprechung vorbeugen. Daß sich die Konservativen beim Rückzug etwas zieren würden, hätte ihnen niemand verübeln, aber eine weniger aggressive Form wie die, mit der das offizielle Parteiorgan, die „Kreuzzeitung“, den Rückzug ankündigt, hätte sich wohl finden lassen. Sie will in der Anerkennung, die der Reichskanzler im Ausschuss den patriotischen Motiven der Antragsteller ausdrücklich geollt habe, eine deutliche Abschüttelung der freiwillig abgelehnten U-Boot des „Suffes“ und „Englischman“ erblicken. Aber wenn die Abschüttelung in irgend einer Form fröhlich erfolgt wäre, so hätte dadurch manche Schärfe dem Streit ferngehalten werden können. Es mag dahingestellt bleiben, ob gewisse linksstehende Blätter, die nicht offiziell zu sein brauchen, weil sie in dieser Frage auf dem Regierungspunkt standen, solche Schärfe in ihre Angriffe gelegt haben, wie die Blätter der Rechten, von denen heute die „Tageszeitung“ dem Gegner irreführende Stimmungsmache und „lästliche Agitation“ vorwirft. Die „Kreuzzeitung“ knüpft an ihre Betrachtungen beziehungsweise folgende Feststellungen: Inzwischen bringt uns der Antrag von Sing, bei dem Berliner amerikanischen Vorkäufer amtlich anzufragen, ob ein deutsches U-Boot des „Suffes“ und „Englischman“ torpediert habe, in Erinnerung, daß wir auch bei der jetzigen Kriegführung mit unseren U-Booten ständig vor der Möglichkeit erster Konflikte mit Amerika stehen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß dieser Konflikt im Fall der „Suffes“ noch nicht die schärfste Form annehmen wird, weil zufällig keiner der auf dem Dampfer befindlichen Amerikaner sein Leben eingebüßt hat, aber das ändert nichts an der Tatsache, daß wir uns bereits jetzt solchen Konflikten aussetzen, deren Vermeidung wir andererseits eine so entscheidende Bedeutung belegen. Auch in Holland fährt der größere Teil der Presse trotz der Erklärungen der deutschen Regierung, daß keine deutsche Torpedos auf die „Tubantia“ abgeschossen seien, mit ihren Angriffen gegen Deutschland fort.

Damit scheint die „Kreuzzeitung“ feststellen zu wollen, daß eine noch schärfere Seekriegführung als die jetzt, entsprechend der Denkschrift betriebene, auch keine schlimmeren Konflikte mit den neutralen Staaten herbeiführen könne. Wir sind nicht ganz dieser Meinung. Koch hat die deutsche Regierung dem Vorkäufer Gerard keine Antwort auf die von ihm eingebrachte Anfrage Lanfings erteilt. Sie wird dies mit der Grundsätzlichkeit und Sachlichkeit tun, wie in allen früheren Fällen, d. h. gestützt auf unser starkes Rechtsbewußtsein. Einem Abbruch der Beziehungen mit den Vereinigten Staaten oder anderen Neutralen wollen wir nicht zutreiben, ebensowenig, wie wir uns eine Beschränkung unserer Seekriegführung gefallen lassen.

Die Lage im Westen.

Lord Ritchener bei General Gallieni.

Br. Haag, 30. März. (Fig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Lord Ritchener besuchte gestern den General Gallieni, der in der Umgebung von Paris seine Operation abwartet. Er hatte mit ihm eine lange Unterredung.

Wechsel in der russischen Gesandtschaft beim König der Belgier.

W. T. B. Petersburg, 30. März. (Nichtamtlich. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der russische Gesandte beim Vatikan Reizow ist zum Gesandten am belgischen Hof ernannt worden.

Flämische und deutsche Amtssprache.

Brüssel, 30. März. (Zens. Bl.) Wie die „Gazet van Brussel“ berichtet, teilte der Bürgermeister von Rechem im Auftrag der deutschen Behörden der dortigen Bevölkerung mit, daß zur Vereinfachung der Verwaltung und zur Erleichterung der Bureauarbeiten alle Schriftstücke, die an die deutsche Behörden gerichtet werden, in flämischer oder deutscher Sprache abgefaßt sein müssen. Bittschriften oder sonstige Schreiben, die in einer anderen Sprache abgefaßt sind, werden nicht beantwortet werden.

Für Wiederaufnahme der französischen Beziehungen zum Vatikan.

Rotterdam, 30. März. (Zens. Bl.) Der Leiter der „Revue hebdomadaire“, Roubet, ehemaliger Sekretär an der französischen Botschaft beim Vatikan, beirät in der von ihm geleiteten Wochenchrift die Kommandogewalt, dem durch das Trennungsgesetz hervorgerufenen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem heiligen Stuhle ein Ende zu machen und in irgendeiner Form die Beziehungen wiederherzustellen. Die „Gazette“ greift sofort den Artikel Roubets auf, um dagegen Stellung zu nehmen.

Abänderung des französischen Sparlassengesetzes.

W. T. B. Paris, 30. März. (Nichtamtlich.) Durch einen Ministerialerlaß wurde das Sparlassengesetz dahin abgeändert, daß der Höchstbetrag der Sparguthaben von 1500 auf 3000 Franken erhöht und anstatt der bisherigen Höchstabhebung von 14400 50 Franken das ganze Guthaben abgehoben werden kann, wenn der Abhebende dafür französische Renten kauft und die Rententitel ein halbes Jahr bei der Sparkasse liegen läßt.

Rückgang der Ackerbaufläche.

W. T. B. Bonn, 30. März. (Nichtamtlich.) In einer bewegten Kammerdebatte über die Hilfsaktion zugunsten des darniederliegenden Ackerbaus erklärte nach einer Meldung des „Progres“ der Ackerbauminister Meline, daß die Fläche des bebauten Ackerbodens um 3 884 000 Hektar abgenommen habe. Gegenüber dieser tiefen Lage sei es offenbar von höchster Wichtigkeit, alles zu tun, um die verlassenen oder brachliegenden Acker heranzuziehen. Unter lebhaftester Opposition, besonders seitens der Sozialisten, wurde schließlich der hierbei zur Beratung stehende Teil der Regierungsvorlage mit 261 gegen 208 Stimmen angenommen.

Der Krieg gegen Rußland.

Eingeschränkter Fleischverbrauch auch in Rußland.

Stockholm, 30. März. (Zens. Bl.) Meldungen aus Petersburg zufolge wurde dort unter dem Vorstich des Ackerbauministers Raoumow und unter Teilnahme der Sonderausschüsse für die Versorgung des Landes mit Lebensmitteln die Einschränkung des Fleischgenusses erörtert und festgesetzt, daß in ganz Rußland am Dienstag und Donnerstag überhaupt nicht, an den übrigen Tagen nach festzulegenden Normen geschlachtet würde, daß der Verkauf von Fleischwaren überall am Mittwoch und Freitag verboten und die Geschäfte an diesen Tagen geschlossen werden. In Hotels, Restaurants und Speisehallen soll Mittwoch und Freitag keine Fleischkost verabreicht werden. Übertretungen würden bis zu 3 Monaten Gefängnis oder bis zu 3000 Rubel Geldstrafe geahndet.

Der Krieg über See.

Eine Riesenmeuterei australischer Soldaten.

Berlin, 30. März. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus San Francisco: Der aus Australien eingetroffene amerikanische Dampfer „Sonoma“ hat Einzelheiten über die Riesenmeuterei australischer Soldaten überbracht, die sich vom 14. bis 16. Februar in den Truppenlagern bei Sidney abspielte. Als Grund wird die Vermehrung der Erzieherstunden, das Bekannntwerden der schweren Verluste der australischen Soldaten bei den Dardanellen und die scharfen Strafen gegen australische Freiwillige in Ägypten angegeben. In der Nacht zum 15. Februar besetzten 1800 erst kürzlich eingelebete Soldaten den Bahnhof und die Vororte von Liverpool bei Sidney und verhinderten die Abfahrt derzüge. Am nächsten Morgen führten die Erzieher nach Sidney und den Nachbarstädten, wo sie länger als 24 Stunden wie Vandalen hausten. Es gelang schließlich, der Aufrührer Herr zu werden, nachdem viele Soldaten und Aufrührer getötet oder verwundet worden waren.

Herrenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“.)

§ Berlin, 30. März.

Am Ministerisch: Minister des Innern v. Loebell und Eisenbahnminister v. Freitenbach.

Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Zunächst findet die Vereidigung der neu eingetretenen Mitglieder Kardinal Dr. v. Hartmann und von Friedländer-Huld statt.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfs über weitere Beihilfen zu Kriegsmobilfabrikationsausgaben der Gemeinden.

Oberbürgermeister Dr. Dehler (Düsseldorf) berichtet über die Verhandlungen der Kommission. Der Gesetzentwurf wird ohne Debatte angenommen.

Es folgt der Gesetzentwurf zur Förderung der Siedlungen.

Berichterstatter Graf von der Schulenburg-Grünthal beantragt namens der Kommission Annahme des Entwurfs in der Fassung des Abgeordnetenhanjes und befürwortet die An-



nahme der Kommission, wonach bei der Gewährung von Zins-  
krediten die Förderung von Kleinrenten, besonders  
bedürftig zu sein.

Die Vorlage wird en bloc angenommen.  
Es folgt die Beratung des Eisenbahnangele-  
geses.

Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Jarres-Duisburg  
beantragt Annahme nach den Beschlüssen des Abgeordneten-  
hauses. Das Haus beschließt demgemäß. Der Bericht über  
die Ergebnisse des Betriebs der vereinigten preussischen und  
bessischen Staatseisenbahnen im Jahre 1914 wird durch  
Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Aber den Vaubericht der Eisenbahnverwaltung für  
die Zeit vom 1. Oktober 1914 bis dahin 1915 berichtet Ober-  
bürgermeister Follr-Essen.

Graf v. Mirbach: Der Eisenbahnverwaltung gebührt  
Anerkennung für das, was sie im zweiten Kriegsjahr  
geleistet hat.

**Eisenbahnminister v. Breitenbach:**

Ich danke dem Vortrager für die Worte der Anerkennung,  
die er meiner Verwaltung gesollt hat. Solche Worte von sol-  
chen Stellen wirken auf die ganze Verwaltung anregend  
und werden sie instand setzen, das zu leisten, was das Vater-  
land von der Eisenbahnverwaltung in diesem Krieg verlangt.

Unser Streben geht dahin, die gesamten Anlagen der  
Eisenbahnverwaltung nicht nur leistungsfähig zu erhalten,  
sondern sie den Anforderungen der Kriegsverwaltung genügen  
lassen, sondern auch Vorkehrungen zu treffen, daß wir nach dem  
Krieg so stark sind, um allen Ansprüchen des wirtschaft-  
lichen Lebens zu genügen.

Wenn und das gelingt, so werden wir gegenüber den Ländern,  
mit denen wir jetzt im Krieg stehen einen Vorsprung  
erreichen zum Segen des Vaterlands. (Beifall.)

Der Bericht wird durch Kenntnisnahme für er-  
ledigt erklärt, ebenso die Darstellung des Ergebnisses der Ver-  
handlungen des Landes-Eisenbahnrats von 1915.  
Dem Antrag auf Zustimmung zwecks Vertagung des Land-  
tags vom 1. April 1916 bis 30. Mai 1916 stimmt das  
Haus zu.

Darauf wird eine Reihe von Rechnungssachen erledigt.  
Sodann wird der Kasse der Oberrechnungskammer für das  
Staatjahr 1912 Entlastung erteilt.

Es folgen Petitionen.

Eine Petition des Schutverbands der Großgrund-  
besitzer in Köln um Abänderung des Kommunal-  
abgabengesetzes sowie Abänderung des Defla-  
cationsgesetzes und des Reichsanzwachsenergesetzes  
beantragt die Kommission der Regierung als Material zu  
überweisen.

Oberbürgermeister Dr. Rörte berichtet über die Verhand-  
lungen in der Kommission.

Fürst zu Salm-Dorffmar: Der Haus- und Grundbesitz ist  
so mit Steuern überlastet, daß sein Zusammen-  
bruch unausbleiblich ist, wenn nicht Abhilfe ge-  
schaffen wird. Deshalb ist eine Ermäßigung der für den  
Grundbesitz besonders erdrückenden Steuern erforderlich.

Die Petition wird als Material überwiesen.

Die Petition des Fürsten zu Salm-Dorffmar namens des  
Schutverbands für deutschen Grundbesitz um Unter-  
sagung des Erlasses von Zusatzsteuererhöhungen an  
die Gemeinde und Aufhebung der bereits erlassenen während  
des Krieges, beantragt der Berichterstatter Oberbürgermeister  
Dr. Rörte-Halle namens der Kommission durch Übergang  
zur Tagesordnung zu erledigen.

Fürst zu Salm-Dorffmar bemerkt: Die Petition verfolgt  
das Ziel, daß wir mit der Beseitigung der für den Hausbesitz  
— der infolge des Krieges schon so schwere Lasten zu tragen  
hat —, so drückenden Steuern einen Schritt vorwärts  
kommen.

Der Berichterstatter weist darauf hin, daß auch andere  
Kreise des Mittelstandes, besonders das kleine  
selbständige Gewerbe, durch den Krieg auf das  
äußerste belastet sind.

Die Petition wird durch Übergang zur Tagesordnung er-  
ledigt.

Eine Reihe weiterer Petitionen wird erledigt. — Nächste  
Sitzung Freitag 11 Uhr: Fiskalgesetz. — Schluß 4 Uhr.

**50jähriges Dienstjubiläum des General-  
obersten v. Eichhorn.**

Am 1. April begeht der frühere kommandierende General  
unseres heimlichen 18. Armeekorps, General-  
oberst v. Eichhorn, sein 50jähriges Jubiläum. Das  
„Militär-Wochenblatt“ widmet ihm aus diesem Anlaß folgen-  
den Begrüßungsartikel: „Die neun Tage währende Winter-  
schlacht in Masuren, in der es galt, den genialen Plan  
Hindenburgs, die Russen endgültig aus Ostpreußen zu ver-  
drängen und in unablässiger Verfolgung bis zur Vernichtung  
zu schlagen, zur Durchföhrung zu bringen, ist in der Kriegs-  
geschichte für alle Zeiten ruhmvoll mit dem Namen des Gene-  
ralobersten v. Eichhorn, des Führers einer Armee, des Grob-  
vates v. Romms, verknüpft. Am 1. April sind 50 Jahre ver-  
flossen, seitdem der Generaloberst als Hauptmann beim 2. Garde-  
Regiment 3. B. seine militärische Laufbahn begann, die ihn  
bald darauf in den Krieg 1866 führte. Den deutsch-französi-  
schen Krieg machte er als Bataillonsadjutant im genannten  
Regiment mit, um dann, 1878 zum Hauptmann befördert,  
nach in höhere Stellen aufzurücken. Mit dem Jahre 1904  
trat Generaloberst v. Eichhorn als kommandierender General  
an die Spitze des 18. Armeekorps, bis ihm 1912 die Leitung  
der neu ins Leben gerufenen 7. Armeedivision übertragen  
wurde. Seine Verdienste um die Friedens-  
schulung der ihm unterstellten Armeeteile fanden ihre Würdi-  
gung durch Verleihung des hohen Ordens von Schwärzen  
Adler; dem erfolgreichen Armeeführer verlieh Seine Majestät  
der Kaiser den Orden Pour le mérite.“ Generaloberst von  
Eichhorn lebt im 60. Lebensjahr, er ist am 18. Februar 1848  
zu Breslau als Sohn eines Regierungspräsidenten geboren,  
besuchte die Gymnasien zu Breslau und Oppeln und trat nach  
Ablegung des Abiturientenexamens am 1. April 1866 als  
Kantabatur in die Armee ein. Im Krieg 1870/71 wurde er  
durch Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ausgezeich-  
net. Am 6. Juni 1908 wurde er à la suite des Leib-Grenad-  
ier-Regiments Königs-Friedrich-Wilhelm III. (1. Brandenb.)  
Nr. 5 gestellt. Der Jubilar hat hervorragenden Anteil an  
der Abfassung des neuen Exerzierreglements.

**Vom Orden Pour le mérite.**

In dem jetzigen Kriege ist der Orden Pour le mérite bis  
jetzt zwanzigmal mit Eichenlaub und sechzigmal ohne Eichen-  
laub verliehen worden. Von diesen Mitteln sind zwei ver-  
storben (v. Gummich und Beddigen). Generalfeld-  
marschall Graf Haeeler, der den Orden für den deutsch-  
französischen Feldzug, und Admiral v. Ujedom, der ihn für  
den Schiffschlag erhielt, haben inzwischen das Eichenlaub  
erhalten. Bei den Generalen Frey v. Selow und  
v. Francois befaßen die Ritter auch den Orden Pour le  
mérite, die ihn 1866 erwarben, bei dem General Otto  
v. Selow der Großvater väterlicherseits, v. Sipinski aus  
den Befreiungskriegen. Aus den früheren Feldzügen leben,  
emgesehen Graf Haeeler und v. Ujedom, vier Ritter des  
Ordens mit Eichenlaub und neun Ritter des Ordens ohne  
Eichenlaub. Unter den Rittern, die den Orden ohne Eichen-  
laub in diesem Feldzuge erhielten, sind neun fürstliche  
Persönlichkeiten. Von dem Orden Pour le mérite mit Eichen-  
laub kamen drei nach der Türkei. Es erhielten ihn der  
Kriegsminister Enver-Pascha und die in türkischen  
Dienstleistungen befindlichen Admiral v. Ujedom und General  
Yiman v. Sanders. Von dem Orden ohne Eichenlaub  
wurden fünf an Österreicher, darunter der österreichische  
Kaiser, fünf an deutsche Seeoffiziere (davon  
Beddigen gestorben) und einer an den bulgarischen Oberbe-  
fehlshaber Jelow verliehen. Die meisten Pour le mérite  
erhielten Offiziere in der Generalstellung. Es belonen ihn  
ferner ein Korvettenkapitän, 2 Kapitänleutnants, 3 Haupt-  
leute, 2 Oberleutnants und 8 Leutnants. (Zent. Wn.)

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**Die vereinfachte Speisekarte.**

Dieser Tage hat im Reichsamt des Innern eine Ver-  
sprechung zwischen Vertretern der Regierung, der Gast-  
häuser, Schankwirtschaften usw. stattgefunden, in  
der die Grundlagen für eine weitere Vereinfachung  
der Speisekarte in allen öffentlichen Lokalen verein-  
bart wurden. Die entsprechende Verordnung wird im Lauf  
des April herauskommen. Rein äußerlich wurde zunächst be-  
schlossen, daß Speisen zur Ersparrung von Fett nicht mehr auf  
Blatten, sondern allgemein nur noch auf Tellern verabreicht  
werden dürfen. Es dürfen nur noch zwei Fleischgerichte  
auf dem Speiseplan stehen, zwei Vorspeisen und zwei Fleisch-  
speisen, doch darf das Gast nur je eine davon verabreicht wer-  
den, da dafür kaum eine Notwendigkeit besteht. Etwas reich-  
haltiger als die Mittagskarte wird die Abendkarte sein, bei der  
vor allem die kalte Küche nicht beschränkt wird. Der allge-  
meine fleischlose Tag wird auch für die Privatbevölkerung  
kommen, denn in Kürze werden jedem Milch, Fleisch, Kaffee  
usw. in ganz bestimmter Menge zugemessen werden. Diese  
Portionen werden beim Fleisch so groß sein, daß ganz von  
selbst ein fleischloser Tag überaus kommen muß. Von dieser  
Maßnahme verspricht man sich eine große Erleichterung und  
eine Abwendung der zweifellos bestehenden Gefahr für unsere  
Viehbestände. Den Gastwirten wird eine bestimmte Fleisch-  
menge zugedilligt werden, die nach dem bisherigen Bedarf be-  
rechnet wird. Gasthaus-Fleischmarken sollen nicht eingeföhrt  
werden.

— 25 Jahre im Schuldienst. Die Herren Lehrer Friedrich  
Hardt, Karl Wink und Heinrich Würges von hier  
können am 1. April d. J. ihr 25jähriges Amtsjubiläum feiern.

— Gegen den Massenauflauf beschlagnahmefreier Arbeiter-  
stoffe. Die aus verschiedenen Preknotenien hervorgeht, ver-  
suchen Händler Kleider- und andere Stoffe auf-  
zukaufen, die nicht unter die Beschlagnahme fallen. Vielfach  
bieten sie Kleinhändlern hohe Preise, um dadurch Ware  
an sich zu bringen. Dabei wird nochmals amtlich aus-  
drücklich darauf hingewiesen, daß der Kleinhändler die  
freigegebenen Vorräte nur — unmittelbar an den Ver-  
braucher — in Mengen unter einem halben Stück beim einem  
halben Dutzend veräußern darf, und zwar nur zu einem Ver-  
kaufspreis, der den zuletzt vor dem 1. Februar erzielten Preis  
nicht übersteigt. Kleinhändler, die entgegen diesen Vor-  
schriften Waren an aufkaufende Händler abgeben, haben so-  
fortige Enteignung der von der Beschlagnahme freien  
Warenvorräte zu gewärtigen und laufen Gefahr, auf Grund  
der gesetzlichen Bestimmungen bestraft zu werden. Anderer-  
seits müssen es die Kleinhändler als ihre Pflicht betrachten,  
beim Austausch betrogener Käufer der zuständigen  
Polizeibehörde unverzüglich davon Nachricht zu geben.

— Die Verurteilung der Verurteilung Nr. 492 liegt mit der Bader-  
ischen Verurteilung Nr. 257 und der Würtembergschen Ver-  
urteilung Nr. 303 in der Tagblattsalterhalle (Auskunft-  
schalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur  
Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Fuß-  
artillerie-Regiments Nr. 3, des Reserve-Fußartillerie-Regi-  
ments Nr. 3, des Pionier-Regiments Nr. 25 und des Pionier-  
bataillons Nr. 21.

— Ausweisepapiere auf Reisen auch im Inland mit-  
nehmen! Aus Gründen der allgemeinen Sicherheit ist es  
unvermeidlich, daß auch Reichsangehörige auf Reisen inner-  
halb Deutschlands in der Lage sein müssen, sich über ihre  
Persönlichkeit auszuweisen. Um unliebsame Reise-  
unterbrechungen zu vermeiden, empfiehlt es sich daher drin-  
gend, auf allen Reisen vollständige Ausweisepapiere bei sich zu  
führen.

— Kleine Notizen. Die Eracnerung der Lose zur 4. Klasse der  
7. (233.) Königl. Preuss. Klassen-Lotterie hat spätestens  
bis zum 3. April er. 3 erfolgen, andernfalls das Anrecht auf sie  
verloren geht.

Israelitische Gottesdienst. Israelitische Kultusge-  
meinde Synagoge Riedelsberg Gottesdienst in der Haupt-  
synagoge: Freitag: abends 6.30 Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, nach-  
mittags 3 Uhr, Ausgung abends 7.45 Uhr. Gottesdienst im Ge-  
meindeaal: Wochentags: morgens 7.45 Uhr, abends 6.45 Uhr. Die  
Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstagmorgens von 3 bis  
4.45 Uhr.

11. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge  
Friedrichstraße 33. Freitag: abends 6.45 Uhr, Sabbat: morgens  
8 Uhr, Freitag: 10.45 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.45 Uhr.  
Wochentags: morgens 7 Uhr, abends 6.45 Uhr.  
Talmud Thora-Verein (e. V.) Wiesbaden, Nero-  
straße 16. Sabbat: Eingang 6.10, morgens 8.30, Musaph 9.30,  
Rincho 4.30, Ausgung 7.30. Wochentags: morgens 7.45, Rincho  
und Schür 7.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Vermondes.  
\* Tanz- und Fieberabend. Am Donnerstag den 13. April, findet  
im Turngeseilschaftsraum ein Fieber- und Tanzabend statt, veranstaltet

von Konzertdirigentin Vera Wang, der modernen Tänzerin Gaja  
Zemberger und dem Tänzer Joachim v. Seewitz. Vera Wang ist  
eine Sängerin, die mit ihrem Liebesliedchen überall großen Anklang  
gefunden hat. Gaja Zemberger ist eine Wiener Tänzerin und in  
ihren mimisch-plastischen Tanzdarstellungen eine Hauptvertreterin der  
modernen Vorträge auf dem Gebiete rhythmischer Gymnastik,  
wie sie namentlich in Helleras' gelebt wird. Eine Eigenart stellt  
Joachim v. Seewitz dar, der in seinen Tänzen und Tanzpaarungen  
sich namentlich in Sittenschilderungen einen Namen gemacht hat.

\* Eine Hochzeitsfeierlichkeiten zugunsten der Kriegsfürsorge  
findet am Mittwoch, 3. April, abends 7 Uhr, im Festsaal der Turn-  
gesellschaft statt. Ihre Wirkungen haben gütig zugesagt: Frau  
Baum, Leiterin der Schule für künstlerische Gymnastik und Tanz  
mit einigen Schülerinnen. Die Pianistin Karoline Schneider, Königl.  
Sänger Walter Schacht, Max Schlicht, Mitglied des jüdischen  
Kulturvereins, Königl. Sänger Richard Schubert und Königl. Schau-  
spieler Bernhard Hermann.

**Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.**

\* Wiesbadener Vergnügungsbahnen. Programm vom 1. bis  
15. April: Welt, das Rätsel um Wagner; Viola und Antil, Jüng-  
brüder; Emil Herzel, Winkler; Emma und August Geier, Jüng-  
brüder; Gelsow, Robert, Gelsow-Quart; Robert Bohmann,  
Dummkri; Weli und Amanda, Duellist; Lotte Müller, Sängerin;  
die Jausbergrotte, das Reichswort der Technik und Mechanik, wirt-  
schaftliche Wasserfälle. 150 Besucherkosten usw.; Lichtspiele.

**Musik- und Vortragsabende.**

\* Das geistige Mittwochs-Konzert in der Markt-  
kirche wurde mit dem Choral (H. W.) von César Franck auf der  
Orgel durch Herrn Peterlen eingeleitet. Choral bedeutet hier die  
phantastische Behandlung eines geistlichen Themas. Das ge-  
leitete Werk des aus Belgien kommenden hochbegabten Kompo-  
sisten dürfte gerade jetzt lebhaft interessiert haben. Von Brahms  
Werken sind die Orgelkompositionen naturgemäß weniger bekannt;  
man nahm daher gerne Gelegenheit, die Hs-Werk-Bücher und zwei  
Choralvorspiele kennen zu lernen. Frau Gussy Kloss erzeute wie  
immer durch die sorgfältig ausgearbeiteten Vorträge (Händel,  
Bach und Beethoven), die für die Passionszeit schon gewohnt waren.  
Der Kammervirtuos Pincher spielte die F-Tur-Komposition von  
Beethoven und das Largo von Beethoven auf einer echt-„Stradivari“  
mit entsprechender, seltener Klangföhrung. Die Veranstaltung hatte  
sich wieder eines guten Besuches zu erfreuen. 75.

**Aus dem Vereinsleben.**

Dorberichte, Vereinsveranstaltungen.  
\* Die Krieges- und Mittellamerodisch „Kaiser Wil-  
helm II.“ kann am 15. April auf ein 25jähriges Bestehen zurück-  
blicken. Aus diesem Anlaß wird die Jahresversammlung nicht  
am 1. April, sondern am 15. April stattfinden.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

— Dageheim, 29. März. Der Beschluslag der hiesigen  
Gemeinde für das Rechnungsjahr 1916 liegt zur Einsicht auf  
dem Rathaus 14 Tage offen. — Die Aufnahme der Schulanfänger  
findet nächsten Sonntag, den 1. April, vormittags um 10 Uhr,  
statt, und zwar in der Schule an der Schulstraße, in der  
Schule an der Fühlstraße. — Bei der letzten Sitzung der hiesigen Gemeindeversammlung  
waren 9 Mitglieder anwesend. Auf die Wahl eines Kreisratsabge-  
ordneten wurden 2 Wahlmänner gewählt. Gegen die Gemein-  
dewahl und keine Einsprüche erhoben worden, die Wahl  
wird infolgedessen für gültig erklärt. Die durch den Tod des Herrn  
Leher herbeigeführte Stelle soll in eine Lehrerstelle  
umgewandelt werden. Über den Antrag der Schuldeputation, dabei  
die Möglichkeit ins Auge zu fassen, diese Umwandlung später wieder  
rückgängig machen zu können, wurde kein Beschluß geföhrt, da man  
der Meinung war, daß es nicht möglich sei, bei einem einmaligen  
späteren Rückgang der Schülerzahl die Stelle ganz aufzuheben. Ein  
durch die Rost-Landbesatz in der Jungs-Ordnung von der  
Eigenheim-Billensbaugesellschaft erworbenes Grundstück in der Größe  
von 6 Ar 40 Quadratmeter wird trotz der ungünstigen Zeit zu dem  
bei der Versteigerung erzielten Höchstpreis von 1700 M. von der Ge-  
meinde übernommen, da der Erwerb dieses Grundstücks im Interesse  
der Gemeinde liegt.

**Sport und Luftfahrt.**

\* Die Kattien der Stadter Volkspolizei wurde in Doppel-  
garten unter starker Beteiligung abgehalten. Die Kattien war  
überaus reg, für 12 Pferde wurden 73 000 M. erzielt. Den höchsten  
Preis erzielte der dreijährige „Schwarzwal“, der von G. Löwen-  
thal für 16 000 M. gekauft wurde. Die dreijährige „Worgentau“  
brachte 2200 M., der zweijährige „Delizit“ 900 M.

**Neues aus aller Welt.**

**Schweres Eisenbahnunglück in Nord-  
amerika.**

W. T. B. Cleveland (Ohio), 30. März. (Nichtamtlich. Draht-  
bericht.) Zwei Personenzüge sind am frühen Morgen infolge  
Reife 5' englische Weilen weichen von hier zusammenge-  
stoßen. Ein dritter Zug fuhr in die Trümmer hinein.  
Bis jetzt sind 17 Tote und 25 Verwundete geborgen worden.

Schwere Scherkerföhrung in England. W. T. B. Amsterdam,  
30. März. England ist in den letzten zwei Tagen von schweren  
Scherkerföhrungen heimgesucht worden, wodurch der telegraphische Ver-  
kehr fast lahmgelegt wurde. Seit 30 Jahren hat keine solche  
Störung stattgefunden. Alle Telegraphenlinien längs der Eisenbahn  
nach Norden, Nordwesten und Osten sind unterbrochen. Züge wur-  
den hunderten aufgehalten. Birmingham ist von 50 großen  
Städten abgeschnitten. Viele Schiffe und Häuser sind beschädigt wor-  
den. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Störung den Drahtver-  
kehr mit Holland damit in Verbindung steht.

Ein Erderbeben im Nauch Berlin, 30. März. (Zent. Wn.)  
Das „A. Z.“ meldet aus Barmbeim: In Senningen erlösch ein in  
angenehmerem Zustand nach Hause kommender, in den 60er Jahren  
lebender Junge als seinen taubstummen Bruder, den er für einen  
Eindbrecher hielt.

Ein lebensgefährlicher Unfall auf der Berliner Ringbahn. Berlin,  
30. März. (Zent. Wn.) Die „B. Z. u. M.“ meldet: Auf der Ring-  
bahn zwischen den Stationen Hermannplatz und Rosenthal wurden  
beide zwei Streckenarbeiter überfahren. Beide waren sofort tot.

**Handelsteil.**

**Berliner Börse.**

§ Berlin, 30. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Börsen-  
verkehr hielt sich das Geschäft im allgemeinen in beschei-  
denen Grenzen. Nachfrage bestand zu besseren Kursen für  
Kalkwerte. Ferner wurden Steaua-Romana auf den  
guten Abschluß sowie Orensteil u. Koppel lebhaft umge-  
setzt. Für Montanzwerte erhielt sich gute Meinung für  
Phönix, Bochumer und Oberschlesischer Eisenbedarf. Von  
Rüstungswerten Rheinmetall mehr beachtet. Die Tendenz  
erwies sich im allgemeinen als durchaus fest. Fonds be-  
haupteten den Kursstand. Geld für einige Tage  
über Ultimo 5 1/2 Proz., Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Im Verfolg der Bekanntmachung des Börsenvorstandes  
vom 25. November 1915 ist beschlossen worden, daß bei  
noch laufenden Zeitgeschäften in Baltimore and  
Ohio Eisenbahn-Aktien die Hinauschiebung von  
Ende März bis Ende April 1916 glatt auf ohne Zinsberoch-  
nung erfolgt.



















Das Vereinslazarett „Dionysienheim“ in Erbenheim  
bittet um leihweise Ueberlassung von 1 Pianino und 1 Violine.  
Preisverein vom Hofen Kreuz  
für den Landkreis Wiesbaden.  
Der Vorsitzende: v. Helmberg. F 239



Best bekommen Sie bei nasser Witterung  
**nasse Füße**  
und schwarze Zimmerböden  
weil Sie Wasserfahrende benötigen.  
Verwenden Sie  
Dr. Guntner's Del-Bach-Lederputz  
**Nigrin**

Dieses ist durch Wasser nicht löslich, das Schuhzeug bleibt  
bei Schnee und Regen absolut trocken und auch der tiefschwarze  
Glanz hält sich. Stets prompt lieferbar, ebenso  
Schuhputz Tranolin und Ankerfett-Treu-Lederfett.  
Carl Guntner, Chem. Fabrik, Goppingen (Würt.) F 91

**Vergnügungs-Palast.**

Ab 1. April: Die grösste Neuheit

**MEDI**

Das Rätsel am Magnet.

Das Phänomenalste auf dem Gebiete der Akrobatik.

© Zulezt Attraktion d. Zirkus Sarassani ©

Außerdem ein Riesen-Schlagler-Programm Die Direktion.

**Wer Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter**

aller Berufe benötigt, wende sich an die  
Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte  
im Arbeitsamt,  
Dohheimer Straße 1. F 239

**Echt silberne Handtaschen**

**Beiden billigsten  
Bohnenkaffee-**

Erfolg bereiten Sie mit  
Riforma-Rohkaffee-Frucht-  
kaffee. Derselbe ist nahrhaft,  
wohlwärmend u. im Aroma  
samt von gutem Bohnen-  
kaffee zu unterscheiden. —  
Nur zu beziehen durch 880

**Kneipphaus**

Rheinstraße 71.

Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstrasse 8.

Mittwoch, den 5. April 1916, abends 8 Uhr

**Wohltätigkeits-Veranstaltung**

der Eva Baum'schen Lehranstalt für künstlerisch-harmonische Gym-  
nastik und Tanz zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge.

Unter gütiger Mitwirkung von:

1. Herrn Walter Eckard, Kgl. Sänger vom Hoftheater. — 2. Herrn  
Max Schilbach vom Kurorchester. — 3. Herrn Richard Schubert,  
Kgl. Sänger vom Hoftheater. — 4. Fräulein Martha Schneider, Pianistin.  
Gesamtleitung: Kgl. Schauspieler Bernhard Herrmann.

Gesang, Cello, Klavier, Violine, Kampfspiele.

... Heitere Reigen und Tanzdichtungen. ...

Eintrittskarten in der Hofmusikalienhandl. v. H. Wolff, Wilhelmstr. 10  
und abends an der Kasse. — Preise der Plätze: Mk. 3.—, 2.— u. 1.—

**Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.**

**Theater · Konzerte**

**Königliche Schauspiels**

Freitag, den 31. März.

93. Vorstellung.

42. Vorstellung. Abonnement D.

**Prinz Friedrich von  
Homburg.**

Ein Schauspiel in 5 Akten  
von Heinrich von Kleist.

Personen:

Friedrich Wilhelm, Kurfürst  
von Brandenburg . . . Herr Evertz  
Die Kurfürstin . . . Frä. Fichelsheim  
Prinzessin Natalie von Oranien,  
Nichte des Kurfürsten, Chef  
eines Dragonerregiments Frä. Schaub  
Feldmarschall Dörning . . . Herr Jollin  
Prinz Friedrich Arhur von  
Homburg, General der  
Reiterei . . . Herr Albert  
Oberst Kottwitz, vom Regiment  
d. Prinzessin v. Oranien Herr Ehrensd  
Hennings Oberst der Herr Majstel  
Graf Truchß Infanterie Herr Rebus  
Graf Hohenzollern, von der  
Suite des Kurfürsten Herr Schwab  
Rittmeister von der Gols Herr Rehtopf  
Graf Georg . . . Herr Robius  
v. Sparren . . . Herr Schneeweiß  
Stranz . . . Herr Lehmann  
Siegfried . . . Herr Legal  
v. Werner . . . Herr Epiß  
Ein Wachmeister . . . Herr Epiß  
Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.  
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

**Kinder-Theater.**

Freitag, den 31. März.

50. Vorstellung. Kleine Preise.

**Komödie der Worte.**

Von Arthur Schnitzler.

Stunde des Erkennens.

Dr. Karl Gold, Arzt . . . W. Hoffmann  
Klara, seine Frau . . . Frida Salbern  
Professor Dr. Rudolf  
Ermin . . . Rud. Rittner-Schnau  
Diener bei Gold . . . Georg Kay  
Stubenmädchen bei  
Gold . . . . . Dora Hengel

Große Szene.

Konrad Herbot, Schau-  
spieler . . . . . Werner Hoffmann  
Sophie, seine Frau . . . Else Hermann  
Edgar Hey . . . . . Gustav Schend  
Doktor Hall, Theater-  
direktor . . . . . Hans Flieler  
Silma Stamm . . . . . Margarete Glacier  
Ein Insipient . . . . . Albin Unger  
Ein Hotelboy . . . . . Paula Wolfert  
Ein Kellner . . . . . Fritz Herborn

Das Nachspiel.

Felix Staufner, Schrift-  
steller . . . . . Werner Hoffmann  
Agnes, seine Frau . . . Käthe Pauls  
Dr. Guido Bernig . . . Rudolf Vortat  
Bahnhofsportier . . . . . Albert Hhle  
Kellner . . . . . Georg Kay  
Wäffeltbame . . . . . Margt Krone  
Nach dem 1. u. 2. Akt größere Pause.  
Anfang 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr.

Breite der Plätze:

Solen-Loge . . . . . 1.50 RM.  
1. Rang-Loge und 1. Rang-  
Balken . . . . . 1.— RM.  
Arbeiter-Sitze . . . . . 1.— RM.  
1. Sperrsit . . . . . 0.75 RM.  
2. Sperrsit . . . . . 0.50 RM.  
2. Rang . . . . . 0.40 RM.  
Balken . . . . . 0.30 RM.

**Bereins-Nachrichten**

Wiesbadener Verein für Sommer-  
pflege armer Kinder. G. B. Sprech-  
stunden: Dienstage u. Samstage  
von 6-7 Uhr im Kobalierhaus des  
Schlosses, 2. Stod, Zimmer 30.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Freitag, den 31. März.

Nachmittags 4 Uhr:

**Abonnements-Konzert.**

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Abends 8 Uhr im Abonnement

im großen Saale:

**Symphonie-Konzert.**

Leitung: Städt. Kapellmstr. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.



**Kinophon-**

Theater

Taunusstr. 1.

Letzter Tag!

**Psilander  
heiratet!**

Ein heiter-ernstes Spiel  
in 3 Kapiteln.

**Gestörte  
Flitterwochen**

oder:

**Teddy soll unter  
den Pantoffel.**

Eine lustige Ehegeschichte  
mit dem Urdelnen  
**Paul Heidemann.**

Werden des großen An-  
dranges zu den Abend-  
vorstellungen wird ge-  
beten, auch die unver-  
kürzten Nachmittags-  
vorstellungen um 4 und  
6 1/2 Uhr zu berück-  
... sichten. ...

Herrl. Naturaufnahmen  
sowie  
die neuesten Berichte  
von allen Fronten.

**Vergnügungs-Palast**

Dohheimer Straße 19 :: Fernruf 510.

Nur noch bis einschl.

Freitag, 31. März:

**Edlawi**

und das erstbl. Programm.

12 Nummern 12.

Anfang punkt 8 Uhr.

Ab Samstag, 1. April:

Die größte Neuheit!

**MEDI**

Das Rätsel am Magnet.

Das phänomenalste auf

dem Gebiete der Akrobatik!

Zulezt Attraktion

des Zirkus Sarassani.

Außerdem ein

Riesen-Schlagler-Programm.

Die Direktion.

**Monopol-  
Lichtspiele**

Wilhelmstr. 8.

Vom 29. bis 31. März.

**Tilla Durieux**

(Königl. Schauspielhaus, Berlin)

in der Titelrolle des  
spannenden Schauspielers  
(Erstausführung)

**Nahira,  
die Indierin.**

Der neueste Durieux-Film!

Wunderbare Ausstattung!

**Der eifersüchtige  
Ehemann.**

Köstlicher Schwank.

Extra-Einlagen. ...

**APPEL'S DELICATESSEN**  
**Bismarck-Heringe**

4 Liter-Dose, ca. 40 Stück, Mk. 8.—  
1/2 " " " 700 gramm " 1.80  
1/2 " " " 400 " " 1.20

**Appel's Filethering in Senf**  
1/2 Liter-Dose, ca. 700 gramm, Mk. 2.—  
1/4 " " " 400 " " 1.20

**Appel's Rollheringe in Freyattunke**  
4 Liter-Dose, ca. 80 Stück, Mk. 7.50  
ausgezählt per Stück 10 Pfg.

stets frisch vorrätig in

**Frickel's Fischhallen**  
Grabenstr. 16 Bleichstr. 20 Kirchgasse 7.

**Die Baldur-Werkstätte**  
empfiehlt jetzt für die Übergangszeit ihre vorzüglichen  
**elektrischen Oefen**  
für Kraft- und Lichtleitung.  
Lager und Vorführung:  
**Yorkstrasse 5, im Hof.**  
Für die Stromverhältnisse von Bleiblich und dem Rheingau eignen  
sich unsere Oefen gleichfalls sehr gut.

**Neu eingetroffen**  
noch sehr preiswert!

**Cover-Coat** in schönen Farben, für Mäntel  
und Kostüme,  
**Damentuche, Kammgarne und Cheviots**  
in nur besten, reinwollenen Qualitäten,  
**Loden,** wetterfest, für Touren-  
Anzüge und Kostüme,  
**Blusenstoffe** jeder Art,  
in grösser Auswahl,  
**Karierte Stoffe** für Röcke und Kinderkleider in  
schönen, neuen Farbenstellungen

**Christine Litter**  
Rheinstrasse 32. — Alleeseite.



**Vermietungen**

(Fortsetzung von Seite 7.)

**1 Zimmer.**  
Dob. Str. 63, Oth. 1.-3. B., Abfchl.  
2 Zimmer.

Rifoladstraße 5, 1 links, 2 große neu hergerichtete Zimmer, bef. Glas- abfchl., Elektr. u. Gabelschl., sofort zu vermieten. Näheres Vermietungsbüro, f. m. 2. Kettens- mauer, Rifoladstraße 5. 778

**Damgeheimwohn. Vorderhaus**  
Dohheimer Str. 110, 2 R. Küche, 2 Keller, Gas, f. od. spät. zu verm. Näh. bei Brinkmann, 3 Hb. F329

3 Zimmer.

Mauritiusstraße 9, 2 St., 3-3. B., mit Balkon u. Zub. auf 1. April zu verm. Näh. Lederhambli. 779

**Schöne Hinterhaus-Wohnung**  
8 Zimmer u. Küche, Klarenthaler Straße 3, 1. St. Näh. Ebb. P. r.

4 Zimmer.

**Grundstraße 3**  
herrschafft. Wohnung von 4 Zim., gr. Balkon, Badegim., elektr. Licht, Gas, 2 Wozn., 2 Keller, sofort oder später zu verm. Näheres daselbst.

Dohheimer Straße 53, Vorderhaus, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, modernem Bauwerk mit Witzschloß sofort zu verm. Näheres daselbst.

Landh. Idheimer Str. 18 1. od. 5-3. B. m. Garten zu v. Näh. P. 841

**Quisenstraße 47,**  
gegenüber Residenztheater, Part., 4-Zim.-Wohn. und Zubehör (auch sehr gut für Büro geeignet) per 1. April oder später zu vermieten. Näheres Hinterhaus, Kontor. 782

**Villa Herotal 39**  
4-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm. Anzusehen 11-1, 3-4 1/2 Uhr. 832

**Taunusstraße 12**  
1. Stod. 4-Zimmer-Wohnung, nur von Kersten bewohnt gemietet, zu vermieten. 842

**Wohnung von 4 Zimm.**  
mit Zubehör Kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt benutzt) auf sofort zu vermieten. 783

5 Zimmer.

Emser Straße 40 ruhige Landhaus- Wohnung, frei gelegen, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Parierre. 861

**Langgasse 17, 2. St.,**  
5 Z. u. Zubeh. (passend für Anwaltbüro oder Zahnarzt) für April zu verm. Näh. im Laden. 784

**Quisenplatz 4, 3 St.,**  
schön ausgestattete 5-3. B., mit El.-Zentralheizung. Näh. v. Damsmeier u. Sand. Weg. 785

**Herotal, Franz-Abt-Str. 6, 1**  
herrsch. 5-Z. Wohn. Näh. Gramer, oberh. v. Langenbedel. Tel. 3899.

Villa Neubauerstraße 3 (vorheres Dambachtal) zwei 5-Zim.-Wohn., reichl. Zubeh., auch für Pensionzwecke zum 1. April 1916 zu vermieten. Näheres 2. Stod. 787

Langenstraße 5, 1. u. 2. St., je 5 Zim., reichl. Zub., verhältnißmäßig auf 1. u. 1. Okt. alles Näh. nur gegenüber, Taunusstr. 78, P. Klein.

Rheinstraße 111, Part., 5-Zimmer- Wohnung mit reichlichem Zubehör zum 1. April zu vermieten. 889

**Herrschafft. 5-Zimm.-Wohnung.**  
auf 1. Juli od. später zu vermieten. Müdesheimer Straße 19, 1. Etage. Anzusehen von 11-1 od. 3-5 Uhr.

6 Zimmer.

**Siebricherstraße 36**  
sehr schöne, große, herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung, Heizung, elektr. Licht, reichl. Zubeh., zu vermieten. Näheres daselbst. 874

Oumboldstr. 11, Etagen-Villa, in bequemer, ruh. Lage, ist eine herrsch. 6-Zim.-Wohn. im 2. St. sofort zu verm. Badegim., 3 Wozn., Balkons, Doppelstr. r. Näh. daselbst. 887

**Herotal**  
herrschafft. 6-Zim.-Wohn. in Etagen- Villa für 1. 10. zu verm. Näheres Franz-Abt-Straße 3, 1. 944

Schenkendorferstr. 2, 2. B., 6-Zim.- Wohn. in ruh. herrschaftl. Haus sofort od. später zu verm.

**Taunusstraße 22, 11,**  
herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung mit viel Einzelgut sofort zu verm. Näh. bei Kontor od. 3. St. 788

**Neubau**

Schillerplatz 2,  
hochherrschafft. 6-Zim.-Wohnung mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Kamin, ständig Warmwasserbereitung, Bad, Vacuum, Mädchenzimmer in der Etage, auf 1. April zu verm. Näh. 3. Etage, Schellenberg.

7 Zimmer.

**Kleine Burgstraße 11, Ecke**  
Webergasse, im zweiten Stod. herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1916 zu vermieten. F363

**Arztwohnung.**  
Friedrichstraße 34, 1. Wohn. v. 7 Z., große helle luftige Räume, Gas, elektr. Licht, Bad u. alles Zubehör, Mädchenzim., Abfchl., preiswert zu v. N. Alwinenstr. 11. Tel. 1761.

**Kaiser-Friedrich-Ring 59,**  
2. St., hochherrschafft. 7-Zim.-Wohn., Bad, reichl. Zub., f. od. später zu v. Näh. 3. St., bei Ebb. 789

**Kaiser Friedr.-Ring 68**  
in ruh. herrschaftl. Haus, 7-Zim.- Wohnung zu vermieten. 192

**Herrfn. Etage, Kapellenstr. 49**  
7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Garten, reichl. Zub. f. od. sp. 478

**Wilhelmstr. 40, 1. Stod.,**  
hochherrschafft. 7-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, Pensionenaufzug, Gas, elektr. Licht, f. od. später zu vermieten. Näheres daselbst bei Weitz und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro F341

8 Zimmer und mehr.

**Kirchgasse 43**  
Ecke Schulgasse, 2. Etage, 8 Zimmer, davon 7 Vorderzimmer, neuzeitlich eingerichtet, auch für geschäftliche Zwecke geeignet, zum 1. April er. bill. 3. v. m. Anzusehen 1. St. F364

**Arzt-Wohnung.**  
Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Herde geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hilbner, Dob. Str. 43. B3108

**Partstraße.**  
In Villa mit gr. Garten ist die hochherrschafft. 2. Etage, besteh. aus 8 Zim., veränd. Balkons u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Rigarrangschloß Stellen, Behnhoffstraße. 967

6 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. **Taunusstraße 23,**  
2 St., f. od. sp. verm. ev. auch f. od. sp. Näheres daselbst 1 St. F341

Laden und Geschäftsräume.

**Laden** ev. mit Lagerr. u. einzahl. 2-Zim.-W. **Wetzstraße 27.**

**Laden** Grabenstraße 2, an der Marktstraße, 2. u. 3. Schaufenster, auf 1. Juli zu verm. Näh. nur N. Friedr. Ring 25, P. 1. 653

**Großer Laden**  
Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 973

Kirchgasse 70, 1. Stod. Geschäftsräume mit Schaufenst. zu v.

**Laden**  
**Langgasse 1,**  
2 Schaufenster, a. f. od. sp. ev. v. vorüber, zu vermieten. Näh. Arch. Hilbner, Bismarck-Ring 2, 1. B3109

**Michelsberg 1**  
ist der Laden, ganz oder geteilt, mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung, sowie 3-4 Räume im 1. Stod. nach Fertigstellung des Umbaus als bald zu verm. Näheres bei Bort, Quisenstraße 26, und Alex. Schwanf, Kaiser-Friedr.-Ring 63.

Michelsberg 28 2 Werkst. f. jed. Betr. (Kraft u. Lichtanl.), Büro, Neben- helle Lagerstell., Goldbenut., mit ev. a. W. (Zentralh.), all. b. Reuz, entfer. auf od. get. auf 1. April od. früh. zu v. Näh. Weiz. B3110

**Ladenlokal** 920  
mit Einrichtung in erster Geschäftsstraße f. od. sp. verm. Näh. Büro Hotel Adler.

**Moderne Läden**  
mit Nebenräumen zu verm. Näh. Hilbner, Bismarckstr. 2, 1. B3113

**Raum zum Möbelunterstellen**  
bei Erb, Bismarckring 11.

Rifoladstraße 5, 1 links, 2 große neu hergerichtete Zimmer, bef. Glas- abfchl., Elektr. u. Gabelschl., sofort zu vermieten. Näheres Vermietungsbüro, f. m. 2. Kettens- mauer, Rifoladstraße 5. 792

**Laden**

**Taunusstraße 7**  
mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod rechts. 794

**Lagerraum od. Werkstatt**  
Bleichstr. 18, m. 3-Zim.-Wohn. im 1. St., gr. Kellern, zum 1. Juli oder früher, auch getrennt, zu vermieten. 684

**Ein großer Laden**  
Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. daselbst. 847

**Für Geschäftsräume**  
Zus. oder Schneiderei, 1. Stod, 5 Zim. u. Zubeh., Marktstr. 19, Ecke Grabenstraße 1, Zugabühl.

**Im Tagblatthaus**  
großer Laden  
mit reichem grauem Oberdach zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Schöner Laden**  
in bester Lage, event. mit 1. Stod. preiswert zu vermieten. Näheres S. Hamburger, Langgasse 7. 901

**Laden**  
mit Nebenräumen zu vermieten. Näheres Rauenthaler Str. 9, 1 r.

**Laden**  
in erster Geschäftsstraße, Webergasse 23, der sofort od. später zu vermieten. Näheres N. Quisenstraße 37, P. Tel. 1363. 797

**Laden**  
an vermieten Beckstraße 27. 798

**Laden**  
**Webergasse 16**  
mit Ladenzimmer zu vermieten. Beste Anlage. Näheres bei Hiel, Webergasse 16, 1.

**Laden**  
zu vermieten Sedanplatz 1. B3116

**Zum Einstellen u. Möbeln**  
Aufbewahren von  
schöner großer Saal zu verm. Näheres Tagbl.-Verlag Uo.

**Bäckerei**  
Adlerstraße 39, neu herger., zu verm. Näheres Moritzstraße 68, P. 407

**Fäberei** mit 2-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu verm. Näheres Schwalbacher Str. 5, 3 Hb. 814

**Gür Kohlenhändler**  
große Kammlichkeiten billig zu vermieten. Näheres Wetzstraße 37, Adler, Oth. 2 St. 790

**Fischgeschäft.**  
Ein gut abgehendes eingericht. Fischgeschäft auf sofort zu verm. Off. unter S. 655 an den Tagbl.-Verl.

**Sillen und Häuser.**

**Idheimer Str. 18**  
Landhaus mit Garten, 4 u. 5 Zim. mit reichl. Zubeh., per 1. 4. 1916, ev. früher zu v. Näh. Part. 800

**Herotal 53**  
herrsch. Villa 10 Z., Zub., Zentralth. elektr. Licht, gr. Garten zu verm. Näh. Alexandersstraße 15, P. 801

Villa Sonnenberger Straße 76 mit Zentralth., elektr. L., Stallgeb., gr. Garten, zu verm. od. zu verk. N. Gegenbahnstr. 7. Tel. 2150.

**Villa, Weinbergstr. 21,**  
9 Zim. mit reichl. Zub., neuzeitlich einger., auch schön. Garten, preiswert zu vermieten oder zu verk. Gramer, Stiftstraße 24. 905

**Villa**  
zum Alleinbewohnen, Höhenlage, mit 8 Zim., Veranda u. reichl. Zubeh., sowie Bier- u. Obgartent., umständlicher zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erstg. im Tagbl.-Verlag. Tv

Landhaus, m. Zentralth., n. Herotal, v. 1. od. sp. 1. 1700 Mk. zu v. od. zu verk. N. Gneisenaustr. 2, 1 Hb.

Villenkolonie Adelshöhe, Nassauer Str. 5, Villa, enth. 7 Z., 2 Fremdenzim., Zentralth., Garten, zum 1. 4. zu verm. od. zu verk. F. Schenken, Marktstr. 5, Tel. 912, od. das. 803

**Herrschafft. Villa Eigenheim.**  
Heizung, Garten, Diele, 7-9 Z. Ang. u. E. 684 an den Tagbl.-V.

**Kleines Landhaus**

in Dohheim, Klarenthaler Str. (verl. Idheimer Str.), 6 Zim. u. Zubeh., mit groß. Obst- u. Gemüsegarten, billig zu vermieten. Näh. daselbst und Mühlgasse 1.

**Auswärtige Wohnungen.**

In der im großen Garten gelegenen Villa „Duberline“, **Bleibich-Weiß, Kreisstr. 4**  
f. groß. 5 Zimmer-Wohnung 750 Mk. jährlich, zu vermieten.

**Zweifamilien-Villa,**  
Bierstädter Höhe 26, große, herrschaftliche 3-5-Zim.-Wohn., ganz od. geteilt sofort od. später zu verm. Bierstädter Warte, Gainerstraße 3, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit Bad zu vermieten. Sonnenberg.

2 Zim., Küche, Veranda im Garten, an der Kurpromenade zu verm. Wiesbadener Straße 74.

**Möblierte Wohnungen.**

Adelheidstraße 43, Part., Südseite, möbl. 3-Zimmer-Wohnung, ev. mit Küche sofort zu vermieten. Näheres 1 St.

Dob. Str. 32 auf möbl. 3-5-Zim.-Wohn. m. Küche zu v. Näh. P. Hb.

**Möbl. Wohnungen**  
u. Zim. mit einziger Küche pr. zu verm. E. Salz, Bahnhofsstraße 6.

**Möblierte Wohnungen,**  
2-5 Zimmer, Bad, eingerichtete Küche, zum 1. April zu vermieten. Dambachtal 5, Part.

Möbl. Wohnung von 5 Zim., Küche u. Zubehör im Zentrum der Stadt auf kürzere oder längere Zeit zu verm. Näh. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Marktplatz 3.

Möblierte Zimmer, Mansarden zc.

Wetzstr. 9, Eing. Pelenenstr., 1 r., gut möbl. Zim. mit guter Pension. Dambachtal 2, 2 L., gut möbl. Zim., separ. Eingang, elektr. Licht.

**Friedrichstr. 29, 2,**  
gut möbl. Zimmer billig zu verm. Verberstr. 11, P. 1. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kapellenstraße 37, Gachpart., zwei sonnige, ruhige, behaglich möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung dauernd abzugeben.

**Quisenplatz 1, 11,**  
eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim. frei. Wallmühlstraße 22, 1 rechts, 1 auch 2 möblierte Zimmer zu verm.

**Schön möbl. Balkonzimmer**  
p. 1. April. Klarenthalerstr. 4, 2 L.

**Kl. möbl. Wohn- u. Schlafzim.**  
zu verm. Schwalbacher Str. 14, 1 r.

**Bessere Dame**  
hinder gemütliches beim Rhein- straße 69, 1. Stod links.

**Danermieter.**  
Delaschestr. 8, 2, ein gut möbl. großes Zimmer zu vermieten.

Sch. m. gr. Herren- u. Schlafzim., mit elektr. Licht, mon. 65 Mk. mit Frühst., ev. eins. Goethestr. 22, 3.

**Wohn- u. Schlafzimmer**  
i. Offiz. od. best. Beamten gibt Dame f. od. sp. Zugendstraße 4, 1 l.

E. ca. u. möbl. Wohn- u. Schlafz. findet Alt. Herr als Allein- und Danermieter Kapellenstraße 49.

**Kurviertel.**  
Behaal. möbl. Söda. mit Küchenben. 3. mon. Preis von 30-50 Mark abzug. Näh. im Tagbl.-Verl. Uo

Eleg. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten, in nächst. Nähe d. Kochbr., zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. Uo

Son herrschafft. Wohnung in Villa vor Sonnenberg an Alleinmieter 2 möbl. Zimmer mit Zentralheiz. abg. Näh. Wiesbadener Str. 77, 1.

**Bad Homburg,**  
Kaiser-Friedrich-Promenade, ist an einzelne Dame 1 Zimmer auf Sommermonate oder aufs Jahr, mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näh. Hotel Herberg, hier.

Keine Zimmer, Mansarden zc.

Krankenstraße 26 schöne leere sep. Zimmer mit Küchenbenutzung.

Taunusstraße 24 2 oder 3 Zimmer, passend für Arzt, zu vermieten.

Keller, Remisen, Stallungen zc.

**Für Herrschaften!** 984  
**Stallung.**  
Wagenremisen u. Reithalle zu vermieten oder zu verkaufen **Friedr. Reuterstraße** (Weslingstraße-Kaiserstr. Straße). Näh. bei dem Vermietungs- bureau oder Postbedienten **Reitmanmayer, Rifoladstr. 5.**

**Hochstättenstr. 6/8**

2 Ställe und 1 Scheune sofort zu vermieten. Näheres daselbst und Schornhorststraße 46, 1. 804

**Mietgesuche**

**Kleinere Villa**

mit Pensioneinrichtung u. Stallmöglichkeit zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. Frankfurter Str. 15.

**Kl. Einfamilien-Haus**

per Juli oder später zu mieten oder kaufen gesucht. Offert. mit Anfert. Preisang. u. N. 685 an d. Tagbl.-V.

**2-3-Zimmer-Wohnung**

i. Wiesb. od. Sonnenb., ca. 500 Mk., am liebsten Nordseite, ev. 1 Nordzimmer für Polawede, auf Okt. od. 15. Sept., für 2 Damen. Angeb. unter N. 6. Weimar, nach Wiesbaden, Quisenstraße 19, Part.

**5-6 Zimm.-Wohnung**

sonn. fr. ocl. möbl. 2. Stod, zum 1. 10. gefucht von Alt. Eber. Briefe u. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr sucht gegen Ende Juni freundl.

**2-3 Zimmer-Wohnung**

mit Zubehör. Offerten unter P. 657 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht: Wohn- u. Schlafzimmer.**

oder ein gr. Schlafzimmer v. Herrn für einige Monate. Nicht zu weit vom Kurhaus, mit allem Komfort, event. Klavier. Off. nur mit Preis u. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Von klein. bef. Geschäftsmann werden mögl. in Nähe von Post od. Bahnhof für Büro u. Wohnung sofort oder später

**2-3 leere Zimmer**

(auch als Kueil an gr. Wohn.) zu mieten gesucht.

Bessere Garten, auswohnung nicht ausgeschlossen. Best. Angebote mit äußerstem Preis u. näh. Angaben od. Gas und elektr. Licht vorhanden, evtl. Bedienung mit übernommen werden kann, unter D. 684 Tagblatt-Verlag.

**Fremdenheime**

„Pension Atlanta“.  
Dambachtal 20, mit u. ohne Verpfleg., schöne, ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kurhaus und Wald.

Eleg. möbl. Zimmer mit Frühstüdt. Pension Museumstraße 10, 1.

**Für Ruhe- und Erholungsbedürftige**  
in eleg. mod. Villa, direkt am Kurpark gel., schöne hohe Zim. mit Frühstüdt. oder voller Verpflegung, Südlage, Terrassen, Park, großer Garten, Bad. Sonnenberger Straße 9.

Fremdenheim Stiftstr. 26, Part. u. 1. Stod. schöne behagl. Zimmer, elektrisches Licht, Telefon.

**Pension Badle**

Webergasse 8, 2. Etage links, neu einger. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten.

**Wohnungs-Nachweis- Bureau**

**Lion & Cie.,**

Wohnhofstraße 3,  
Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

**Plakate:**

Möblierte Zimmer zu vermieten.

auf Papier und aufgezogen auf Pappeckel zu haben in der

L. Schollenberg'schen

Lang. 21. • Hofbuchdruckerel.



# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Bekünfte

Privat - Verkäufe.

Gund, englischer Steinapparat, zu verl. Gießergasse 13.  
 Nach sehr gut erh. Traversen, Mantel, gut. Kleid, Mägen, Kragen (Gr. 44) Weststraße 14, 3 rechts.  
 D. Kollm. a. Seide (Gr. 46), Wägen, zu verl. Friedrichstr. 27.  
 Jadenkleider, Mägen, Mäntel, Tennisst. bill. Borchstr. 24, 2, 4-7.  
 Gelp. Belourmonte auf Seide, fast nicht getragen, wegen Tr. uer zu verkaufen Marktstraße 51, 1.  
 N. bbl. Tuchmantel, n. f. Kutscher, Diener, g. eth. Uebera, Gehr. Prnt, Sonnenberg, Wiesb. Str. 63, Part.  
 Verschied. Mäntel zu verl. Uebera in Tagbl.-Verlag.  
 Schw. Damen-Taschent. u. D. Wäsche zu verkaufen Grabenstraße 2, 1 St.  
 Einzig auf erh. Herren-Anzüge, mittlere Figur, billig zu verkaufen Waterloostraße 2, Parterre rechts.  
 Fast neuer Anzug mit Weste f. billig abzugeben Adelheidsstraße 61, 1.  
 Glanz, Gar u. ober. Kollontsch, 2 Stühle, 1 Schenkelstuhl zu verl. Ballgarter Straße 3, 3 rechts.  
 Gehr. Schühler für Schulpa u. Krima (Oberrealschule) billig zu verl. Haderstraße 22, 2 links.  
 Photogr.-Apparat, 9x12, billig zu verl. Borchstraße 21, Laden.  
 Denis braudantes Wasserkrän zu verl. Hermannstraße 15, St. 2.  
 Dols-Rinderbett zu verl. Philippstraße 43, 1 St. rechts.  
 Bettstelle, Kuchentisch, Kuchentisch (neu) bill. zu verl. Schachtstr. 25, B.  
 Feder-Deckbetten, Unterbett zu verl. Deyheimer Straße 84, 2.  
 Otto nane zu verl. Dellmundstraße 36, 3 rechts.  
 Spiegel, Kleider u. n. Rückenstuhl bill. zu verl. Adelheidsstraße 23, 2.  
 Ottom., Kuchentisch, Trum., ar. Schr., Stühle zu verl. Borchstraße 34, 1 r.  
 Berlin, Möbel, Polster, u. Nachsch. Einz. bill. Hermannstr. 28, St. 2.  
 Wegen Aufgabe des Hausbaus Möbel zu verkaufen Friedrichstraße 19, 2 rechts, Kopp.  
 2 St. Kleiderst. billig zu verl. Gollmstraße 3, 1.  
 Brauerei, 1 St. Kleiderst., fast neu für 6 St. zu verl. Georg-August-Straße 4, 2 rechts.

Grob. Waschkorb, rich. Ferron-Tisch zu verl. Borchstr. 6, Part. rechts.  
 Kleine Bügelmaschine, n. für Pen., zu verl. Friedrich, Wiesbad. Str. 108.  
 Gute Waschmaschine u. St. Kleiderst. billig zu verl. Borchstr. 29, 1 r.  
 Eine fast neue Federrolle, Denis geb. Federrolle, 25 Str. Tr., bill. zu verl. Frau, Weststraße 16.  
 Gute neue Federrolle, 50-60 Str. Kronstr. zu verkaufen Borchstr. 29, 1 r.  
 Fast neuer Kinderwagen u. Klappwagen, billig zu verl. Borchstr. 6, 4. l.  
 St. u. Liegenwagen (weiß) bill. Kranenstraße 25, Part.  
 Eleganter Kinderwagen zu verkaufen Borchstr. 6, 1.  
 Fast neues Fahrrad zu verl. Kiegl, Marktstraße 10.  
 Gasherd mit 4 Löchern 8 St. Borchstr. 6, 1 r.  
 Sam. Gasherd m. Gefährwärmesch. u. Braten für die Hälfte zu verl. Eichenborfstraße 5, bei Paul.  
 1 klein. Gasherd, Sparb., 2 Gaslampen, Kren, umgash. bill. zu verl. Borchstr. 6, 2 rechts.  
 Große Badewanne mit Abfluss zu verkaufen Borchstr. 6, Part. r.  
 Garten-Graben zu verkaufen Adelheidsstraße 75, Parterre links.  
 Einzig bill. Stühle, 2 Mtr. lang zu verl. Adlerstraße 32, Part. r.  
 Parkett-Schubach (3,55x50) zu verkaufen Hermannstraße 15, 3.  
 1 fahrbare Gartenpumpe zu verl. Borchstr. 19, 1 links.  
 Westlicher Plättchen u. einige 1000 Nendhine zu verl. Genge, Adolfsstraße 7.  
 Tom Abruch gut erhaltenes Reubold zu verkaufen Borchstr. 42, Parterre links.

Gäbler - Verkäufe.

Möbel aller Art, Schränke, und andere Regale bill. zu verl. Kranenstraße 15, Part.  
 Möbel jeder Art, N. Rambahour, Hermannstraße 6, 1.  
 Ganz, gut erh. Möbel, n. Kleider, Stühle, u. Küchenst., Tisch, Kom., Stühle, Labentregal m. Schiebeseit., Kasse Kranenstr. 25, 3, 2 rechts.  
 Bettstelle, 2 Sprungrahmen, 1 Waschtisch mit Warmw., zwei Nachtsch., 1 Treppenstuhl, Dampf-Waschmaschine, 1 Bringe, 3 Waschtisch, billig zu verl. Angulose vormit. Rautenbaler Straße 15, 1 St.  
 Waschtisch, Stuhl, Kaufbühne, geb. Binko, bill. Grabenstraße 20.

20 St. u. 21. Kleiderst. 10-40, billig zu verl. Borchstr. 6, 2. l.  
 10-15, Sofa u. Tisch 6-12 St., Spiegel 8-20, Schreibt. 25, Nachsch. 4-8, Waschkorb, mit Sp. 38, Deckbett 10-15 u. n. Dellmundstr. 17, 3, 1.  
 9-6 neue Scherer-Rahmen, Zentral-Wobbin, Familien-Waschsch. 10f. bill. zu verl. Adolfsstraße 3, 4. 3. l.  
 Verdrüfte, Waschtisch, Koffer, Borchstr. 20.

## Kaufgejuder

Gutes Konfirmat. Geschenk zu f. gel. Off. u. 2. 684 an den Tagbl.-Verlag.  
 Bekleidungsstücke, gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. 686 an den Tagbl.-Verlag.  
 Unterst. Tassen mit Aufsicht gegen gute Bezahlung zu f. gesucht. Off. u. D. 683 an den Tagbl.-Verlag.  
 Kaufe und tausche altertümliche Sachen all. Art. Genge, Adolfsstraße 7.  
 Möbel und Kleiderstücke, billig zu verkaufen. Kranenstraße 15, Part.  
 Kaufe sehr ausstrangierte Möbel, Spiegel- und Kleiderst. Kranenstraße 25, Parterre.  
 Sekretär oder Kuchentisch, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. 2. 685 an den Tagbl.-Verlag.  
 Kleiner Kinderwagen zum leichten Mitnehmen, zu f. gesucht. L. Bauer, Borchstr. 31.  
 Gut erhaltene Martise, 340 St. breit, zu kaufen gesucht. Borchstr. 37, Laden.  
 Gut erhalt. Bade-Einrichtung für Kohlenheizung u. Kohlenherd gel. n. Kende, Borchstr. 13.  
 Gut erhalt. emaill. Badewanne billig zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. 686 an den Tagbl.-Verlag.  
 Gartenstühle, kleine Tante, Sessel in Holz gesucht. Preisangeb. Sonnenberg, Villa Cecilia, Koch.  
 Schrankstühle, Bretter zu kaufen gesucht Rheingauer Str. 14, 3. 18.

## Unterricht

Gründl. Einzelunterricht in Schön. u. Rundschreiben, Stenographie, Maschinensch. (10 Finger), Buchhalt., kaufm. Rechnen, Handelsforell. erteilt durchaus erf. Dame. Alle feilt. Schülerin, in gut. Stell. Honorar monatl. nur 15 St. N. H. Institut Neuer, Derrgartenstr. 17.  
 Klavier-Unterricht wird grbl. erteilt Bismarckring 33, 1 rechts.

Demmens Handels- u. Sprachschule, Grammatik, Korrespond. in 8 Sprachen, Buchführ., Stenogr., Maschinensch., Schönst. 151, Audi. Prax., Diplom. beid. Dolmetsch. d. Neg., Neugasse 5.

## Geistl. Empfehlungen

Repar. an Fahrrad, Grammatik, Maschinensch. u. f. d. bill. ausgef. Blau, Rech., Weststr. 15, 2. 4800.  
 Ländler. u. Kleider-Arbeiten u. Prompt u. bill. ausgef. Ländler, gesch. n. Schuler, Borchstr. 9, 2. 2400.  
 Mahanfertigung, Kleider, Mägen, Mäntel, auch Änderungen. Nidelsberg 11, 2.  
 Schneiderin empfiehlt sich zu Hause für Mägen, Mäntel, sowie Jackettkleider, auch Besonderearbeiten: Tüllgardinen u. aufgeschob. u. Stopfblatten kann auf Wunsch angefertigt werden, sowie Gardinen billig aufgemacht. Bitte Bestellungen auf Postkarte nach Borchstr. 6, 3. Frau. Sped., da nur Freitag u. Samstag zu Hause.  
 Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von Damen- u. Kinderkleid, zu den bill. Preisen, Borchstr. 18, 2. 2 r.  
 Schneiderin, in all. Näharb. gew. u. Kunden an in u. auß. dem Hause. Borchstr. 9, Seitenham 1 St.  
 Verfertigte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Borchstr. 9, 2. 1 links.  
 Kleider hat noch Tage frei im Ausbessern von Kleider und Mägen, Bekleidungsst. Näheres im Tagbl.-Verlag.  
 Güte werden modernisiert, Suiten vorhanden u. f. mitgebracht werden. Borchstr. 45, 3. r.  
 Tägl. Kräfte nimmt noch einige Damen an. Sedanplatz 3, 1.  
 Gardinen u. Mägen u. Spannen, sowie and. Bände über. Borchstr. 17, Borchstr. 9, Fernz. 1747.

## Beschiedenes

Wer leiht 100 Mark gegen monatl. Rückzahl. u. Zinsen? Off. u. 2. 685 an den Tagbl.-Verlag.  
 Wer übernimmt Fris. Aufsicht, 9. Borchstr. 682 an den Tagbl.-Verlag.  
 Piano miete, billig abg. Off. u. 2. 122 an den Tagbl.-Verlag.  
 Deutsche Schäferhündin (reine Rasse) gegen kleinen nachsam. Hund zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Wer sich für den kaufm. ausbilden will, sollte dies jetzt tun, um bei vorhandenem Bedarf an geeigneten Kräften gerüstet zu sein.

**Institut Bein**  
 Wiesbadener Privat-Handelsschule.  
 Kaufm. Fachschule.  
 Rheinstraße 115  
 nahe der Ringkirche.  
 Tel. ring 223.  
 Moderne Handels-, Schreib- u. Sprachlehreanstalt v. best. Ruf mit vorzüglich. prakt. erfah. Lehrkräften.

**Beginn neuer Haupt-Kurse**  
 für Damen und Herren (getrennte Unterrichtsräume) vom 1. u. 3. April an.  
 Einf., dopp., ital. u. amerik. Buchf. mit Monats- u. Jahresbilanzen, Gew.- u. Verlust-Rechnungen, - Bücherabschl., Wechsellehre, Scheckkunde, Postcheck- und Giro-Verkehr, bürgerl., gewerb. u. höheres kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Bankwesen, Stenographie, Maschinensch. auf 20 Maschinen, Schrift-Verk.  
 Französisch, Englisch, allgemeine Handelslehre, Vermögensverwaltung.  
 Schönst., Kopschrift, Rundschr., Bürgerkunde, ausgewählte Kapitel der Volkswirtschaftslehre und Rechtspflege usw.  
 Die Unterweisung erfolgt in allen Fächern, dem Können jedes Einzelnen angemessen, mit sicherem Erfolg nach 3-jähr. praktischer Erfahrung.  
 Nach Schluß der Kursausstellung von Zeugnissen und Empfehlung.  
**Honorary Honorar:**  
 Bei täglich 5 Stunden vorm. Unterricht nach feststehendem Lehr- u. Stundenplan. Nachm. kostenlose Arbeits- und Übungsstunden. (Diese sind wahlfrei und ohne Zwang.) Im Honorar sind alle vorstehenden Unterrichtsfächer, auch die Fremdsprachen, eingesch. Bei Belegung einzelner Fächer (ganz nach Belieben): nur einmaliges Honorar, ohne Rücksicht auf die Zeitdauer des mehrmonat. Unterrichts.  
 Prospekte u. nähere Auskunft gerne kostenlos zu Diensten. Anm. d. ung. recht bald erbeten.  
 Die Direktion:  
**Hermann Bein,**  
 Dipl.-Handelslehrer u. Dipl.-Kaufmann, beidseitig kaufm. Sachverständiger,  
**Clara Bein,**  
 Dipl.-Handelslehrerin, Joh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

## Bekünfte

Gäbler - Verkäufe.  
 Neue Vitens u. Wasserbad (Schwarz) preisw. zu verl. Kiegl, Marktstr. 10.  
 Kaufgejuder  
 Jagdbund  
 festig dreifert, gefucht, Angeb. mit allen Ang. u. D. 685 Tagbl.-Verlag.  
 Zahngebisse,  
 auch zerbroch., kauft z. höchst. Preis, nur Neugasse 19, 2. St. rechts.

## Kleider u. Schuhe

getragen, kauft  
 Zimmermann, Wagenmannstraße 12 u. Marktstraße 40. Volkst. gen.  
**Frau Stummer**  
 Neugasse 19, 2 St. 1. l. Laden, Telephon 3331  
 kauft allerhöchst. Preise f. erh. Herr., Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Mägen, Pelze, Woll, Brillant, Schmuckstücke und Schmuckstücke.  
 Mehr als in Friedenszeit kauft  
**Frau Grosshut,**  
 Grabenstraße 26, Telephon 4424, für erh. Herr., Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Pelze, Woll, Brillant, Silber, Schmuckstücke, Brillanten.  
**Frau Klein,**  
 Telephon 3490, Köln, l. Laden, kauft den höchsten Preis für gut erh. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.  
**Herr D. Sipper, Kiehlstr. 11,**  
 Telephon 4878, kauft am besten wa. grob. Kleid. f. erh. Herren, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Schmuckstücke, Woll, Silber, Möbel, Teub., Mehrern u. alle andr. angest. Sachen. Komme auch nach auswärtig.  
 Kaufe alte Treibriemen und Ledertascher. Zimmermann, Wagenmannstraße 12.

## Zahle für

Pumpen per Kilogramm 0.14 Stk. Oest. Wollumpen per Kg. 1.50 Stk. Wolltücher-Abfälle per Kg. 1.- Stk.  
**Frau Wilh. Kleres Wwe.,**  
 Telephon 1834, 29 Weststraße 39, kauft u. kauft die höchsten Preise f. Knack, Deubenstr. 7, West. gen.

## Zahle die höchsten Preise

für Lumpen, Papier, Fischen, geb. Säge, getrichte Wollumpen, Gummi u. Reutuchabfälle u. Bei Bestellung komme ins Haus. Fernruf 4192.  
 H. Wenzel, Borchstr. 14.  
**Hüte**  
 all. Art, Gummi, Jinn, Blei, Kunst usw. kauft D. Sipper, Kiehlstr. 11. Tel. 4878.  
**Lumpen, Papier etc.** Teleph. kauft S. Sipper, Kranenstr. 23, St. 2.  
**Partie alte Dachziegel**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 206 an den Tagbl.-Verlag.

## Immobilien

**Gelegenheit.**  
 Villa in Wiesbaden, 8 Zimmer u. Zubehör, n. d. Waide u. der elektr. Bahn, neuzeitl. einger., Autogarage, zum Selbstkostenpreis zu verl. Off. unter 2. 679 an den Tagbl.-Verlag.  
**Villa, solid geb.**  
 neuzeitl. vorn. eingericht., 8-9 Zim., Diel., Balkons, id. Gart., a. Wald, sof. weg. Weg. u. Preis zu verl. Adresse im Tagbl.-Verlag.  
**Solide geb. Doppel-Villa**  
 Heizung, Garren, Höhenwasserlage, billig zu verkaufen. Angebote unter N. 684 an den Tagbl.-Verlag.  
**Landhaus m. gr. Obstgarten**  
 u. Gärtnerei in Nähe Wiesbad. im Wald gel. zu verl. oder gegen 11. Viehhaus in Wiesb. zu tauschen. Objekt ca. 40.000 Stk. West. Off. u. N. 685 an den Tagbl.-Verlag.  
**Kleines schönes Haus**  
 in gutem Zustande umhändelbar, billig zu verl. Offerten u. N. 122 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.  
 Klein. Grundstück, nächst Mainz, Str. (als Garten sehr geegnet), billig verl. Off. u. 3. 683 an den Tagbl.-Verl.

## Berpachtungen

West. Mel. zu verm. Marktstr. 15, 2.  
**Geistl. Empfehlungen**  
**Etraussfedern,**  
 Feas, Karab. u. wie neu gerein., gefärbt u. umgearbeitet zu billig. Preisen. Weststr. 45, 1.  
 Tägl. Wälerin nimmt noch einige Privatfund. an. Deubenstr. 3, D. 9.

## Mur Massage. Nur für Damen!

Dr. Franziska Häner, geb. Wagner, ärztl. geprüft, Kranenstraße 50, 3 r. Sprechstunden 3-5 Uhr.  
**Frauenleiden** behandelt operationst. Schülerin v. Dr. Thure Brandt, Verl. Dr. A. Kufert, Borchstr. 4.  
 Elektr. Vibrations-Massage. Frau Baumhauer, ärztl. geprüft, Marktstraße 24, 2.

## Massage - Angelypsee

ärztl. geprüft, Käthe Badmann, Adolfsstraße 1, 1, an der Rheinstraße.  
 Massage - Heilmassage. Frieda Michel, ärztl. geprüft, Taunusstraße 19, 2.  
 Schön gegenüber dem Kochbrunnen.  
**Fußpflege - Massage**  
 ärztl. gepr. Gilly Pomerheim, Deyheimer Straße 2, 1. nächster Nähe Residenz-Theaters.  
**Schwed. Heilmassage.**  
 Behandl. v. Frauenleiden. Staatl. gepr. Miss Smoll, Schwalbstr. 10, 1.

## Massagen

ärztl. geprüft, Emma Ströbisch, Mittelstr. 4, 1. St. 5, der Lanon.  
**Beschiedenes**  
 Schnittmuster-Atelier u. Zuschneide-Lehr-Anstalt H. Müller, Taunusstr. 29 I verzogen nach Kapellenstr. 3, Parterre.  
 1/3 bis 1/5 Anzahlung  
 monat. oder wöchl. Raten zahlen Sie bei Lieferung von Möbeln, Betten, Teppichen, Gardin., Wäsche, Lampen, Küfer, Näh- und Waschmaschinen, Tessen und Herd. Offert. u. D. 645 an den Tagbl.-Verlag.

## Jüngerer vermöglicher Herr

wünscht mit jüngerer, vermöglicher Dame (17-18 Jahre auch bald ob. Baise, Bekanntheit weds. Beirat. Briefe mit Bild unter O. 1078 an Hausstein u. Postler, Wiesbaden. Strengste Diskretion.

## Wer leiht 250 Mt.

gegen hohe Zinsen und monatliche Abzahlung? Off. unter O. 685 an den Tagbl.-Verlag.

## Priv.-Geb.-Vens. Fr. Kilt,

Gebamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

## Heirat.

Jüngerer Architekt wünscht sich mit nur vermöglicher Dame zu verheir. Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse unter O. 685 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

## Unterricht

R W H  
 Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Schule  
 für Damen und Herren  
 Nur  
 46 Rheinstraße 46,  
 Ecke Marktstraße,  
 3., 4., 6. Monats- und Jahreskurse.  
 Sonder- Kurse für Schulentlassene  
 Anmeldungen täglich  
 Inhaber und Leiter:  
**Emil Straus.**  
 Tropfen frei.

## Einjähr. Abendkurs.

Sichere Vorbereitung durch erf. fach. Lehrkräfte. Zuschriften unter N. 681 an den Tagbl.-Verlag.  
 Anregenden, gut fördernden  
**Klavierunterricht**  
 erteilt Dame, die ihre Ausbildung bei bedeutenden Professoren gehabt hat. Monatshonorar 5 Stk. Offert. u. N. 667 an den Tagbl.-Verlag.

## Verloren - Gefunden

**Verloren**  
 ein blauer Gürtel, Tüchle, best. mit Diamanten. Abzug gel. bei dem Portier, Wiesbadener Verloren.  
**Verloren**  
 ein blauer Gürtel, Tüchle, best. mit Diamanten. Abzug gel. bei dem Portier, Wiesbadener Verloren.  
**Verloren**  
 ein blauer Gürtel, Tüchle, best. mit Diamanten. Abzug gel. bei dem Portier, Wiesbadener Verloren.